

Internationale Jugendbibliothek

JAHRESBERICHT 2014



| | | | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------------|
| 2 | Zum Geleit | 60 | Spezialbibliothek und Forschungsstätte |
| 4 | Vorwort | 61 | Bestandsaufbau und Bestandserhalt |
| 6 | Aufgaben und Ziele | 65 | Umbau der Katalogabteilung |
| 8 | Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur | 65 | Forschung und Stipendien |
| 9 | White Ravens Festival für Internatio- nale Kinder- und Jugendliteratur | 69 | ViVaVostok |
| 16 | Tagungen | 71 | Gremien der Stiftung Internationale Jugendbibliothek |
| 18 | Vorträge, Lesungen und Podiumsgespräche | 71 | Förderer und Sponsoren |
| 26 | Internationales | 72 | Zahlen und Fakten 2014 |
| 29 | Auszeichnungen | 74 | Impressum |
| 30 | Ausstellungen | | |
| 37 | Wanderausstellungen | | |
| 43 | Publikationen | | |
| 46 | Außerschulischer Bildungsort | | |
| 47 | Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren | | |
| 48 | Schulklassenprogramm | | |
| 57 | Bibliotheksführungen | | |
| 57 | Kinderbibliothek | | |

ZUM GELEIT



Ce lieu extraordinaire et unique au monde: la Bibliothèque Internationale de Jeunesse installée dans le chateau de Blutenburg.

Den Sitz der Internationalen Jugendbibliothek als außerordentlichen und in der Welt einzigartigen Ort zu bezeichnen: Ist das nun die Galanterie des französischen Autors Jean-Claude Mourlevat oder schlicht die Betonung der Sonderstellung, welche die Internationale Jugendbibliothek einnimmt?

Tatsache ist, dass die Blutenburg in München, das Bücherschloss der Internationalen Jugendbibliothek, immer mehr und weltweit zum geistigen Zentrum rund um das Kinder- und Jugendbuch wird. Hierher kommen, mit Unterstützung des Auswärtigen

gen Amtes, aus aller Welt die Stipendiaten, die zum Jugendbuch forschen – 2014 aus Australien, Bulgarien, Georgien, Griechenland, Hongkong, dem Iran, Irland, Kanada, Kolumbien, den Niederlanden, Türkei, Tschechien, Ukraine und den USA. „Quelle salade des langues“, klagte lustvoll der schon zitierte Schriftsteller Mourlevat: Was für ein Sprachensalat, wenn sich z.B. Autoren aus über zehn Ländern und Stipendiaten beim White Ravens Festival 2014 treffen.

Es war die dritte, erweiterte und, soweit möglich, verbesserte Auflage dieses Festes, das die Bibliothek Kindern und Jugendlichen, Schülern und Lehrern, Autoren und Verlagen bereitet. Eine Woche lang fanden im Juli 2014 Veranstaltungen in der Blutenburg sowie an 39 verschiedenen Orten in Bayern, auf Marktplätzen, in Klassenzimmern und Bibliotheken statt. Auch an die gehörlosen Kinder wurde diesmal gedacht: Aus einigen Förderschulen konnten sie an Lesungen teilnehmen, die von einer Gehörlosendolmetscherin „übersetzt“ wurden. Die Welt des Kinder- und Jugendbuches zu Gast an der Internationalen Jugendbibliothek und in Bayern: Dass dies funktionierte, ist einmal dem Hauptförderer, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu verdanken. Es unterstützte nach Kräften die Vorbereitung der Lesungen an den Schulen und garantierte somit eine sinnvolle Einbettung in den schulischen Ablauf. Zum an-

dern aber sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek, die erneut hinter den Kulissen die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachlese so perfekt betrieben, dass sich der anregende, hinter sinnige und heitere Charakter des Festivals voll entfalten konnte. Ihnen und den Förderern des Festivals danke ich von Herzen!

Aber es kommt nicht nur die Welt des Kinder- und Jugendbuches zu Gast an die Bibliothek. Von hier aus gehen auch Ausstellungen und damit verbunden Anregungen in alle Welt: nach Dänemark und Schweden, nach Slowenien und Luxemburg, in die Slowakei, nach Mexiko und Südkorea. In Japan erreichte die Ausstellung des brasilianischen Künstlers Roger Mello, ausgezeichnet mit dem Hans Christian Andersen Award, innerhalb weniger Wochen mehr als 30.000 Besucher.

Ein eng geknüpft Netzwerk verbindet uns mit einer Reihe von Verlagen, literarischen und wissenschaftlichen Einrichtungen und fördernden Institutionen, die uns bei der Erfüllung unseres Auftrags zur Seite stehen. Neue Kooperationspartner waren im letzten Jahr die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung (Symposion zur Jugendliteratur), die Bayerische Akademie des Schreibens („Vier Bücher, vier Kritiker“), die Waldemar Bonsels Stiftung (Tagung „Die Vermessung der Sachbuchwelt“) oder die Ludwig-Maximilians-Universität (Forschungsseminar mit

Studierenden). Und wir sind dankbar, dass wir immer wieder gezielte Unterstützung zu Projekten etwa durch die Robert Bosch Stiftung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Bayerische Sparkassenstiftung oder den Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek erfahren.

Bei alledem ist uns bewusst, dass weder Internationalität noch Vernetzung Selbstzweck sind. Sie sind Teil unserer Aufgabe, wie sie uns von der Gründerin der Bibliothek, Jella Lepman, vorgelebt und als Auftrag weitergegeben wurde: mit Büchern Brücken zu bauen, über alle Grenzen hinweg.

Die Internationale Jugendbibliothek will in Wort und Schrift, in Führungen und Vorträgen, in Rundgesprächen und Ausstellungen das Verständnis zwischen Kindern und jungen Menschen aller Nationen fördern. Was Jella Lepman zur Eröffnung der Jugendbibliothek am 14. September 1949 gesagt hat, ist für uns auch heute noch gültig.

Dr. Dominik von König
Vorsitzender des Stiftungsrats

VORWORT



Die Förderung interkultureller Bildung von Kindern und Jugendlichen ist ein Kernanliegen der Internationalen Jugendbibliothek, dem wir uns 2014 mit einer Vielzahl von Projekten gewidmet haben. Die Ausstellungen, Lesungen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Schreibwerkstätten sind Einladungen an die nachwachsende Generation, den Reichtum einer für sie geschriebenen Literatur zu entdecken und zu erleben. Dazu gab es im Berichtsjahr viel Gelegenheit.

Etwa auf dem White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur, das im Sommer zum dritten Mal stattfand, 15 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland traten auf 80 Veranstaltungen vor ihr junges Publikum. Niemand kann Literatur besser, authentischer und überzeu-

gender für junge Leser vermitteln und junge (Noch)Nichtleser zum Lesen anstiften als Kinder- und Jugendbuchautoren, die nicht nur begeistert über ihr Schreiben reden, sondern oft enthusiastische Botschafter des Lesens sind. Wer beispielsweise die Auftritte von Tamara Bach, Fabio Geda aus Italien, Siri Kolu aus Finnland, Bart Moeyaert aus Belgien, Kagiso Lesego Molope aus Kanada, Jean-Claude Mourlevat aus Frankreich oder Hermann Schulz erlebte, konnte sich davon überzeugen.

Besonders lange wirken solche Begegnungen nach, wenn sich Kinder und Jugendliche schon vor einer Lesung mit dem Werk eines Autors auseinandergesetzt haben. Deshalb legten wir auf die Vorbereitung der Veranstaltungen großen Wert und gaben Lehrern und Bibliothekaren im Vorfeld literaturpädagogische Anregungen. Immer wieder werden dabei neue Wege beschritten, die modellhaft Formen einer kreativen und innovativen Literaturvermittlung erproben wie beispielsweise ein transmediales Literaturprojekt, das wir in Kooperation mit der Stiftung Zuhören mit einem Gymnasium in Nürnberg zum Festival durchführten.

Neben den Veranstaltungen des White Ravens Festivals fanden das ganze Jahr über Lesungen, Workshops und Podien zu aktuellen Fragen der Kinder- und Jugendliteratur statt. Ein Schwerpunkt lag auf dem

deutschsprachigen Jugendbuch, über dessen Möglichkeiten und Grenzen ein hochkarätig besetztes literarisches Quartett und die Teilnehmer einer Klausurtagung diskutierten. Ebenfalls kritisch durchleuchtet wurde die aktuelle Kindersachbuchlandschaft in einer Tagung, zu der wir eine Ausstellung mit kartographischen Fundstücken der Kinder- und Jugendliteratur zeigten. Die Ausstellung „Mit 80 Karten um die Welt“ fand beim Publikum und in den Medien ebenso erfreulichen Zuspruch wie die Illustrationsausstellungen zur amerikanischen Bilderbuchkunst und zum Werk des österreichischen Künstlers Willy Puchner.

Als Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur ist es aber nicht nur unsere Aufgabe, kinderliterarische und buchkünstlerische Neuentdeckungen aus aller Welt in Ausstellungen und Veranstaltungen vor Ort zu vermitteln, sondern auch Impulse zu geben, die von anderen aufgenommen werden. Solche Impulse kommen von dem Programm „ViVaVostok“ zur Förderung ost- und mitteleuropäischer Kinderliteratur, das wir als Kooperationspartner für die Robert Bosch Stiftung durchführen. Mehr als 130 Lesungen und Workshops mit 31 Autoren und Illustratoren konnten 2014 im Rahmen von ViVaVostok in Schulen, Bibliotheken und auf Literaturfestivals in Deutschland und Österreich stattfinden. Auch das White Ravens Festival strahlte mit

39 Veranstaltungsorten außerhalb Münchens in die Fläche aus. Schließlich steuern die Wanderausstellungen dazu bei, dass die Themen der Bibliothek in alle Winkel des Landes und bis an die Grenzen der Welt getragen werden. Sei es in niedersächsischen, tschechischen oder slowenischen Schulen, sei es in Nationalbibliotheken Lateinamerikas oder in Museen in Dänemark, Japan oder Südkorea: An all diesen Orten beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit Themen, die die Internationale Jugendbibliothek für wichtig erachtet und in Ausstellungskonzepten gegossen hat. Damit arbeiten wir am Bau einer Kinderbuchbrücke, wie sie Jella Lepman vorschwebte, bis heute erfolgreich weiter.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die sich mit finanzieller Förderung, Engagement und persönlichem Rat für unsere Arbeit eingesetzt haben: den Stiftungsgremien, den institutionellen Förderern, den Sponsoren, den Freunden des Hauses und nicht zuletzt meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Dr. Christiane Raabe
Direktorin der Internationalen
Jugendbibliothek

AUFGABEN UND ZIELE

Die Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich aufzubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Jugendbibliothek der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und dem

White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blütenburg ein Forum gegeben. Die Internationale Jugendbibliothek versteht sich als Treffpunkt für Schriftsteller, Illustratoren, Übersetzer, Journalisten, Pädagogen und natürlich für junge und erwachsene Leser. Bekannte internationale Autoren und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente, aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später in Bibliotheken, Schulen, Galerien, Museen und anderen Einrichtungen im In- und Ausland gezeigt. Damit wirken thematische Konzepte weit über den Ort hinaus.

Mit Publikationen wie Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin etwa des „Arche Kinder Kalenders“ erschließt sie Kindern neue kulturelle Horizonte.

Die verschiedenen Aktivitäten auf diesem Tätigkeitsfeld sollen der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum geben und das Bewusstsein stärken, dass die Lektüre guter Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und Erwachsener beiträgt.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen oder vernetztes Denken durch kulturelle Bildung entwickelt und erworben werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben sowie ihren Erfahrungshorizont erweitern können.

Die Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen, den Literaturmuseen der Bibliothek und zu kinderliterarischen Themen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der Programme für Schulklassen und in der Kinderbibliothek ist es, dass Kinder und Jugendliche ohne pädagogische Lernvorgaben Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam erleben und dass in ihnen Lust und Neugier auf Bücher geweckt werden. Durch die Begegnung mit Autoren und Illustratoren aus dem In- und Ausland und mit kinderliterarischen Texten aus Vergan-

genheit und Gegenwart, Nachbarschaft und Fremde erleben sie die anregenden Seiten einer Welt.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entlehbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut werden. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie Nachlässe von Kinderbuchautoren aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden einem Fachpublikum – Hochschuldozenten, Studenten, Lehrern, Schülern, Journalisten, Autoren, Illustratoren, Übersetzern und Sammlern – in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler verfolgt zudem das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR



White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur

19. bis 24. Juli

Vom 19. bis 24. Juli fand zum dritten Mal das White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur statt. Anknüpfend an die Erfolge der Jahre 2010 und 2012, wurde das Festival erneut unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Wissenschaftsministers Dr. Ludwig Spaenle ausgerichtet und konnte viele neue Veranstaltungsorte und Kooperationspartner gewinnen. An den sechs Festivaltagen fanden in der Internationalen Jugendbibliothek und an 39 weiteren Orten in Bayern knapp 80 Veranstaltungen statt. Rund 7.000 Besucher kamen zu den Lesungen in Schulen, Bibliotheken, Museen und im öffentlichen Raum. Unter den 15 eingeladenen Gästen befanden sich so namhafte Autoren und Illustratoren wie Axel Scheffler, der Zeichner des „Grüffelo“, aber auch in Deutschland weniger bekannte Stimmen wie der bisher nicht ins Deutsche übersetzte Jugendbuchautor Francisco Montaña Ibañez aus Kolumbien oder der tschechische Kinderlyriker und Übersetzer Radek Malý.

Kagiso Lesego Molohe



Die Veranstaltungen

Das Festival begann mit einer Abendveranstaltung, die unter dem Motto „Die weißen Raben fliegen ein!“ stand. In einer polyphonen Lesung kamen die geladenen Jugendbuchautoren zu Wort: Die kurzen Texte von Tamara Bach (Deutschland), Sarah Crossan (Großbritannien/Irland), Fabio Geda (Italien), Tamta Melaschwili (Georgien), Kagiso Lesego Molohe (Südafrika/Kanada), Francisco Montaña Ibañez (Kolumbien) und Jean-Claude Mourlevat (Frankreich) ergänzten sich durch gemeinsame Motive und Stimmungen zu einer vielschichtigen Sprachcollage. Visuell eingerahmt wurde die Lesung durch Illustrationen von Schülern des Kurt-Huber-Gymnasiums Gräfelfing, die sich intensiv mit den Büchern beschäftigt und einzelne Szenen visualisiert hatten.

Bei einem Konzert der Münchner Band „Frank in Fahrt“ und anregenden Gesprächen zwischen Autoren, Verlegern und dem Publikum fand der Abend einen schönen Ausklang.

Am Sonntagmorgen eröffneten der Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Georg Eisenreich, der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, und die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, offiziell das Festival im Festzelt im Schlosshof der Blutenburg. Die spanische A-cappella-Gruppe „Siete más



Nikolaus Turner, Staatssekretär Georg Eisenreich, Dr. Christiane Raabe, Dr. Dominik von König und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (von links)

uno“ und eine Lesung aus Christine Nöstlingers „Geschichten vom Franz“ gaben der Auftaktveranstaltung einen heiteren, leichten Rahmen. Anschließend folgte ein vielfältiges Programm mit den geladenen Kinderbuchautoren und ihren Büchern: Zu hören und zu erleben gab es finnische Räubergeschichten von Siri Kolu, Kinderlyrik von Arne Rautenberg und Radek Malý, verrückte Familiengeschichten des flämischen Bühnenprofis Bart Moeyaert, tansanisch-deutsche Fußballgeschichten von Hermann Schulz, ein Bilderbuchkino zu Karsten Teich und Eva Muszynskis „Cowboy Klaus“ und – ein Höhepunkt des Tages – eine irrwitzig komische Performance des „Grüffelo“ von Axel Scheffler und der Schauspielerin Ilona Schulz. Neben den vielen Lesungen wurde ein thematisch auf die gelesenen Bücher zugeschnittenes Spiel- und Bastelprogramm angeboten. Mit einem White-Ravens-Fußballturnier von Kindern gegen Autoren und Moderatoren vor den Toren des Schlosses endete dieser Literaturmarathon.

In den folgenden Tagen wurde ganz Bayern zum Schauplatz des Festivals, indem die Autorinnen und Autoren auf Reisen gingen und nicht mehr nur im Schloss Blutenburg auftraten. Sie reisten bis an die tschechische Grenze, um in einem Freilichtmuseum im Bayerischen Wald aufzutreten. Sie besuchten Mittel-, Grund-, Real- und Wirtschaftsschulen, Internate und Gymnasien vom Chiemsee bis Aschaffenburg, lasen Gedichte vor 150



Siri Kolu

Kindern in einer Turnhalle in Gersthofen, diskutierten auf der Eine-Welt-Messe in Augsburg mit jungem Publikum, eröffneten auf dem Marktplatz in Immenstadt eine Kulturwoche, trafen mit Lehramtsstudenten der Universität Bayreuth und mit Jugendlichen eines fränkischen Leseclubs zusammen; füllten in Landshut den Salzstadel oder lasen in Klassenzimmern und Gemeindebibliotheken. Gymnasien in Städten wie Nürnberg oder Augsburg wurden genauso besucht wie kleinere Volksschulen, etwa in Frensdorf oder Neubeuern oder Mittelschulen in Karlstadt und Zelligen.

Abends standen Veranstaltungen für ein erwachsenes Publikum auf dem Programm. Moderiert von der Münchner Lyrikerin Karin Fellner sprachen Radek Malý und Arne Rautenberg im Lyrik Kabinett München über eine literarische Grenzziehung der Kinderlyrik und lasen im Tandem aus ihren vielseitigen, komisch-absurden bis nachdenklichen Werken. Dazwischen reflektierten sie unterhaltsam und klug über die Herausforderungen des Dichtens für Kinder und Erwachsene. Die georgische Autorin Tamta Melaschwili, der italienische Autor Fabio Geda und die Münchner Autorin und Journalistin Lena Gorelik bestritten ein Podium zum Thema „Literarische Zeugenschaft: Von Unsagbarem Erzählen“ und sprachen in intensivem Austausch darüber, wie auch Kriegs- und Gewalterfahrungen in der Jugendliteratur einen angemessenen Raum finden.



Radek Malý und Arne Rautenberg

Die Autoren

Die Weißen Raben des Festivals, wie die Autoren und Autorinnen genannt werden, deckten mit ihren Erzählungen, Romanen und Texten ein breites literarisches Spektrum ab und erreichten die unterschiedlichsten Zielgruppen, von Erstlesern bis zu jungen Erwachsenen. Sie vertraten verschiedene Genres, Themen und Stile. Vom philosophischen Bilderbuch, über Gedichte, Versromane und Dystopien, bis zu Fluchtgeschichten und Kriegserzählungen waren auch während des White Ravens Festivals 2014 unterschiedlichste Erzählformen vertreten. Gemeinsam waren ihnen der literarische Anspruch und die Freude am Erzählen.

Als sicherlich bekanntester Autor bei den jungen Lesern war Axel Scheffler mit seiner nunmehr 15 Jahre alten Kinderbuchfigur Gruffelo zu Gast. Auch die beliebten „Cowboy Klaus“-Geschichten von Karsten Teich und Eva Muszynski sind einem breiten Publikum bekannt. Daneben zählten die weniger bekannteren Stimmen der Kinderliteratur, etwa die Finnin Siri Kolu mit ihrer preisgekrönten, absurd-komischen Reihe „Vilja und die Räuber“ oder die spielerisch-leichten Gedichte der Lyriker Radek Malý und Arne Rautenberg, zu den Entdeckungen des Festivals. Erzählerisches Talent und eine starke Bühnenpräsenz bewiesen der renommierte belgische Autor Bart Moeyaert, dessen Kinderbücher oft einen philosophi-

schen Hintergrund haben, und der preisgekrönte deutsche Autor Hermann Schulz, dessen eindringliche Erzählstimme die Zuhörer fesselte.

Bart Moeyaert



Die geladenen Jugendbuchautoren deckten ebenfalls ein breites Themenspektrum und Stilrepertoire ab. Tamara Bach traf den Nerv der Jugendlichen mit ihren pointierten Erzählungen über das Erwachsenwerden. Sarah Crossan las aus ihrem Versroman „The Weight of Water“ und aus „Breathe“, einer packenden Dystopie zum Klimawandel. Von ähnlicher thematischer Aktualität zeugen die Texte Fabio Geda und Tamta Melaschwilis. Geda verfolgt in seinem Roman „Im Meer schwimmen Krokodile“ die Fluchtgeschichte des afghanischen Jungen Enaiat nach Italien. Tamta Melaschwili beleuchtete in ihrem Debütroman „Abzählen“ mit beklemmender Dichte den Alltag zweier Mädchen in einem georgischen Krisengebiet. Gesellschaftliches Engagement zeigt sich auch in den Büchern des Kolumbianers Francisco Montaña Ibáñez. Seine kindlichen und jugendlichen Protagonisten müssen sich in der harten sozialen und gesellschaftlichen Realität Kolumbiens behaupten. Die Südafrikanerin Kagiso Lesego Molohe spiegelt in ihren Texten den kindlichen Blick auf ein durch Apartheid und Diskriminierung geprägtes Land. Der französische Autor Jean-Claude Mourlevat schließlich lässt in seinen Büchern die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantastik zerfließen, behält jedoch ebenso gesellschaftliche Problematiken im Blick.



Veranstaltungsorganisation und Vermittlungsarbeit

Die Auswahl der Festival-Autoren war international und spiegelte die Vielfalt aktueller Kinder- und Jugendliteratur aus aller Welt wider. Die Veranstaltungsorganisation stellte das bisweilen vor komplexe Aufgaben. So mussten Moderatoren mit Kenntnissen in unterschiedlichen Sprachen gefunden werden, bisher nicht übersetzte Texte ins Deutsche übertragen und schwer zugängliche Buchtitel beschafft werden. Trotzdem liefen die Bewerbung des Festivals an Schulen und die Vermittlung hierzulande weniger oder gar nicht bekannter Autoren und Autorinnen in diesem Jahr reibungslos. Das lag zum einen an der Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. Insbesondere ein kultusministerielles Schreiben des Staatsministers an alle Schulen in Bayern, das nach den Winterferien verschickt wurde,



sorgte für eine flächendeckende Verteilung des Programms. Hinzu kommt, dass sich das White Ravens Festival mittlerweile etabliert und bayernweit in Lehrerkollegien, Bibliotheken und Institutionen für eine originelle Literaturlauswahl, interessante Autorinnen und Autoren sowie für gewissenhaft vorbereitete Veranstaltungen steht.

Unter Rückgriff auf die Kontakte der Vorjahre und durch die erwähnte Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst lief die Bewerbung der schulischen Veranstaltungen rasch und erfolversprechend an. Über die bestehenden Kontakte hinaus konnten etliche neue teilnehmende Schulen und nicht-schulische Veranstalter gewonnen werden. Die Lehrer wurden zunächst im Rahmen einer Lehrerfortbildung und später durch Telefonate der Moderatoren auf die Lesungen und Workshops vorbereitet. Die Mitarbeiter des Festivals konnten zudem auf

Ideen und Wünsche der Schulen eingehen. Beides garantierte den Erfolg der Lesungen. Viele Schulklassen bereiteten sich mit der kreativen Gestaltung der Lesungsräume, einer eigenen Anmoderation, musikalischer Umrahmung der Lesungen, liebevoll gestalteten Plakaten oder einstudierten Theaterstücken besonders umfassend auf die Lesungen vor. Bisweilen begrüßten Schülerabordnungen die Autoren und betreuten die Gäste hervorragend während ihrer Besuche.

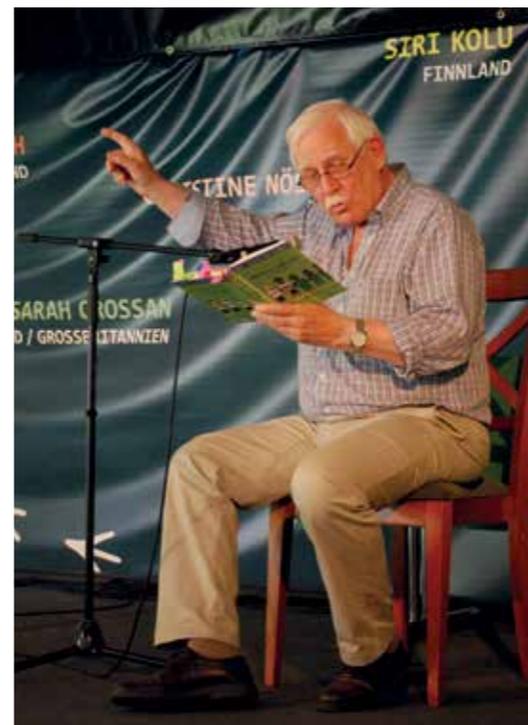
In diesem Zusammenhang soll ein Projekt der 10. Klasse des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Langenzenn (bei Nürnberg) hervorgehoben werden. Im Rahmen des von der Stiftung Zuhören konzipierten Projekts „#Grenzgeschichten – crossing borders“ lasen die Schülerinnen und Schüler den Roman „Abzählen“ der Autorin Tamta Melaschwili und recherchierten die historisch-politischen Hintergründe des Romans, der von zwei jugendlichen Mädchen während des Kaukasuskriegs 2008 erzählt. So vorbereitet, arbeitete die Autorin und Literaturvermittlerin Lena Gorelik in einer eintägigen Schreibwerkstatt mit den Schülerinnen und Schülern, die, vom Roman ausgehend, Geschichten schrieben, indem sie beispielsweise in Nebenfiguren eine Vergangenheit hineinschrieben, an Leerstellen weitererzählten oder über das Ende hinaus den Roman fortsetzten. Während des Festivals besuchten sie die Lesung der georgischen Autorin in München und interviewten sie ausführlich. In einer Ab-

schlussitzung mit einem Mediencoach des Bayerischen Rundfunks kurz vor den Ferien wurden die Texte medial für die crossmediale „Grenzgeschichten“-Website aufbereitet.

Resonanz

Viele Besucher der Lesungen und Mitveranstalter merkten an, wie sehr sie den internationalen Ansatz des Festivals und die Möglichkeit, zweisprachige Lesungen für Schüler zu organisieren, schätzten. Zudem wurde die einmalige Gelegenheit für die Schüler hervorgehoben, einem Schriftsteller über die Schulter zu sehen und so einen lebendigen Einblick in den Literaturbetrieb zu gewinnen. Die Motivation, nach der Begegnung weiterzulesen und noch tiefer in die Werke der

Hermann Schulz



Autoren einzutauchen, war nicht zu übersehen. Auch die Autorinnen und Autoren und die Moderatoren waren mit dem Festival, der Atmosphäre und nicht zuletzt der Möglichkeit, Kollegen aus anderen Ländern zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen, sehr zufrieden. Auf große Resonanz stießen auch die Abendveranstaltungen, die dem Kinder- und Jugendliteraturfestival eine besondere Facette hinzufügen, weil sie die Gelegenheit bieten, reflektiert über das Schreiben für Kinder und Jugendliche zu diskutieren. Dies ist für Literaturfestivals dieser Art außergewöhnlich.

In den Medien – sowohl Print- als auch Online-, regional, überregional und international – wurde breit über die vielen Veranstaltungen berichtet. Zu diesem großen Erfolg haben nicht zuletzt die zahlreichen Sponsoren und Förderer beigetragen: das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek e.V., die Robert Bosch Stiftung, die Ellis Kaut Stiftung, Bayern liest e.V., der Flemish Literature Fund, der FILI (Finnish Literature Exchange), das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, das Tschechische Kulturministerium sowie die Sparkassen Landshut, Passau und Mainfranken Würzburg.

TAGUNGEN

Die Vermessung der Sachbuchwelt

Interdisziplinäre Tagung zu geographischen Sachbüchern für Kinder und Jugendliche
Christa-Spangenberg-Saal, 22./23. Mai

Unter Leitung der Germanistinnen Prof. Dr. Nikola von Merveldt (Université de Montréal) und Dr. Cornelia Rémi (Ludwig-Maximilians-Universität München) diskutierten Experten aus verschiedenen Wissenschafts- und Praxisfeldern zwei Tage lang über Bedeutung, Herausforderungen und Chancen von Kinder- und Jugendsachbüchern. Anliegen der Tagung war es, die aktuelle Sachbuchlandschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu kartieren und damit das Potenzial einer nach wie vor verkannten und in Zeiten des Infotainment womöglich sogar bedrohten Gattung auszuloten. An der Tagung nahmen Literatur- und Sprachwissenschaftler, Buch-, Übersetzungs- und Bibliothekswissenschaftler, Fachdidaktiker,

Prof. Dr. Nikola von Merveldt und Dr. Cornelia Rémi



Geographen, Bibliothekare, Verlagslektoren, Verlagsagenten, Kinder- und Jugendbuchexperten, Buchhändler, Autoren und Illustratoren teil. Als Referenten waren Susanne Brandt (Flensburg), Prof. Dr. Heike Jüngst (Würzburg), Prof. Dr. Bettina Kümmerling-Meibauer (Tübingen) und Prof. Dr. Jörg Meibauer (Mainz), JProf. Dr. David Oels (Mainz), Dr. Sebastian Schmideler (Bielefeld), Dr. Michael Streifinger (München) und Jochen Weber (Internationale Jugendbibliothek) eingeladen. Sie widmeten sich in ihren lebhaft diskutierten Vorträgen verschiedenen Aspekten wie dem Gegensatz von globalen und lokalen Sachbuchkulturen, der Grenze von Fakt und Fiktion, der All-Age-Adressierung von Sachbüchern oder auch der Inter- und Transmedialität dieses Genres. Die Vorträge wechselten mit Werkstattgesprächen ab, zu denen die Sachbuchautorinnen und -gestalterinnen Anke Leitzgen, Lisa Rienermann und Claudia Lieb eingeladen waren. Die drei Sachbuchmacherinnen zeigten auf besonders lebendige Weise aus Sicht der Produzenten, welche Chancen und Herausforderungen Sachbücher für Kinder und Jugendliche im Zeitalter moderner Medien und von Pisa-Studien bieten.

In der Abschlussdiskussion kam sehr deutlich zutage, dass der Kinder- und Jugendsachbuchmarkt in weit höherem Maße als der allgemeine Sachbuchmarkt Spielwiese für radikale konzeptionelle Experimente und Innovationen sein kann. Hier wird die Wandlungs- und Leistungsfähigkeit des Mediums „Buch“ ausgelotet und versucht, mediale Neuerungen mit dem Grundkonzept des Buches zu verbinden. Parallel zu solchen Innovationen und Experimenten lassen sich aber auch konservative und uniforme Formvarianten beobachten, deren permanenter wirtschaftlicher Erfolg sich u. a. durch dahinter stehende internationale Vermarktungskonzepte erklären lässt. Die Tagung wurde von der Waldemar Bonsels Stiftung, der Münchener Universitätsgesellschaft und dem Social Sciences and Humanities Research Council of Canada gefördert.

Kaffee oder Kaba

Eine Standortbestimmung der aktuellen Jugendliteratur – Klausurtagung

Christa-Spangenberg-Saal, 21./22. November

Unter dem Titel „Kaffee oder Kaba. Standortbestimmung der aktuellen Jugendliteratur“ fand im November eine Klausurtagung statt, die in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung konzipiert und durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt stand die Frage nach der ästhetischen, inhaltlichen und didaktischen Verfassung aktueller deutsch-

sprachiger Jugendliteratur. Gefragt wurde, ob es nach wie vor Ge- oder Verbote gebe, die dazu führten, bestimmte Themen und Formen für junge Leser zu bevorzugen oder auch auszusparen, und ob für Jugendliteratur prädestinierte literarische Verfahren auszumachen seien. Vor dem Hintergrund der Aufweichung der Grenze zwischen Allgemein- und Jugendliteratur ging es letztlich darum, ob eine Trennung beider Literaturen auf Dauer noch zeitgemäß sei oder ob man sich – wegen dieser Aufweichung – deutlicher zu einem spezifischen Regelkanon für jugendliterarisches Schreiben bekennen und für eine klare inhaltliche und formale Positionierung der Jugendliteratur gegenüber der Allgemeinliteratur eintreten sollte.

Diese Fragen diskutierten Autoren, Literaturkritiker, Lektoren, Sprachwissenschaftler und Literaturvermittler anhand ausgewählter Texte der Jugendliteratur. Eingeladen waren Vertreter aus der Jugend- und Allgemeinliteratur, darunter die Literaturkritiker Andreas Platthaus (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Lothar Müller und Roswitha Budeus-Budde (beide Süddeutsche Zeitung), die Autorinnen und Autoren Tamara Bach, Dagmar Leupold, Joachim Kalka und Nils Mohl, der Germanist und Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Prof. Heinrich Detering und Prof. Carsten Gansel (Universität Gießen). Die Tagungsleitung hatten Dr. Ines Galling und Dr. Christiane Raabe (Internationale Jugendbibliothek) inne.

In mehreren Workshops arbeiteten die Teilnehmer textkritisch und spürten dabei Unterschiede zwischen der Jugend- und Allgemeinliteratur auf, etwa mit Blick auf Dramaturgie, Figurengestaltung, Erzählhaltung, rhetorische Mittel und literarische Tropen. Am Ende der Tagung stand die Erkenntnis, dass sich im Segment der Jugendliteratur eine zunehmende Ausdifferenzierung konstatieren lasse. Angemessenheit, Zielgruppengerichtetheit, thematische und ästhetische Reduktion, Illusionismus und Identifikationspotenzial seien keine Alleinstellungsmerkmale für Jugendbücher, sondern könnten als Analyseinstrumente auch für Erwachsenenbücher herangezogen werden. Denn genauso wie im Jugendbuch gebe es auch dort neben ästhetisch und thematisch komplexen Texten, die als Literatur ihren Autonomieanspruch behaupteten, eine Zielgruppenliteratur, Themenliteratur, Gebrauchs- und Genretexte. Die Teilnehmer plädierten in diesem Sinne für eine „Öffnung“ des Jugendbuchsegments. Man solle dem Jugendbuch die gleichen Bewertungskriterien zuzugestehen wie dem Erwachsenenbuch, ohne dadurch seine Eigenständigkeit infrage zu stellen. Dringend notwendig sei eine solche Wendung auch im Bereich der Kinder- und Jugendliteraturkritik, wo Kinder- und Jugendbücher in starkem Maße noch immer nach erzieherischen und lebensweltlichen Aspekten bewertet würden.

VORTRÄGE, LESUNGEN UND PODIUMSGESPRÄCHE

Der Reihe nach!

Münchener Kinderbuchautoren
lesen in der Blütenburg

**Kinderbibliothek, 18. Januar,
22. Februar und 5. April**

Die Internationale Jugendbibliothek ist in München als „Bücherort“ bekannt, an dem man Autorinnen und Autoren aus anderen Ländern erleben kann. Münchner Schriftsteller kommen bei der Veranstaltungsplanung, die zuvorderst auf einen internationalen Kulturaustausch ausgerichtet ist, manchmal zu kurz. Daher startete im Herbst 2013 eine Veranstaltungsreihe, zu der junge,

Rudolf Herfurtner



talentierte sowie bereits etablierte Münchner Kinderbuchautoren eingeladen wurden.

Der vielfach ausgezeichnete Kinder- und Jugendbuchautor Rudolf Herfurtner setzte die Reihe am 18. Januar mit einer Lesung aus seinem Kinderroman „Der wasserdichte Willibald“ fort. Die Lesung knüpfte inhaltlich an das Thema der Jahresausstellung „Sport und junge Literatur“ an, die Kinder und Eltern im Anschluss an die Lesung und lebhaft Diskussion mit dem meisterhaften Erzähler Herfurtner besuchten.

Am 22. Februar stellten die Autorin Anke Dörrzapf und die Illustratorin Claudia Lieb ihr Kindersachbuch „Die wunderbaren Reisen des Marco Polo“ vor, das von der Stiftung Buchkunst unter die schönsten Bücher des Jahres 2009 gewählt worden war. In einem persönlich gehaltenen Werkstattgespräch gaben sie Einblick in die Entstehungsgeschichte und ihre Zusammenarbeit bei diesem ausgefallenen Buchprojekt.

Zum Abschluss der Reihe las die Münchner Autorin Lotte Kinskofer am 5. April aus ihrem Kinderroman „Der Klavierling“. Lotte Kinskofer, vor allem als Krimiautorin bekannt, hat einige beachtete Kinderbücher geschrieben.

Die von der Ellis Kaut Stiftung geförderte Veranstaltungsreihe stieß auf gute Resonanz, obwohl man sich insgesamt etwas mehr Publikum erhofft hatte.



Der französische Generalkonsul Emmanuel Cohet

Deutsch-Französischer Freundschaftstag Lesung mit Ahmed Kalouaz Jella-Lepman-Saal, 22. Januar

In Kooperation mit dem Institut Français und dem französischen Generalkonsulat in München richtete die Internationale Jugendbibliothek eine Feier aus, die jedes Jahr zum Gedenken an die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags 1963 von den französischen Vertretungen in Deutschland mit deutschen Partnern ausgerichtet wird. Dieses Mal war der französische Autor Ahmed Kalouaz zu Gast, der vor mehr als 150 Schülerinnen und Schülern aus seinem Fußball- und Migrationsroman „Je préfère qu'ils me croient mort“ las.

Im Anschluss an die Veranstaltung, die der französische Generalkonsul Emmanuel Cohet eröffnete, konnten sich die Schülerinnen und Schüler und die geladenen Gäste bei einem Empfang an verschiedenen Infoständen über deutsch-französische Partnerschaften und Institutionen informieren.



München ist vielsprachig!

Der „Arche Kinder Kalender“

**Münchener Stadtmuseum, Münchener
Bücherschau junior, 8. März**

Mehrsprachige Kinder aus vielen Ländern der Welt, die in München geboren wurden oder ein neues Zuhause gefunden haben, lasen im Rahmen der Bücherschau junior im Stadtmuseum Gedichte aus dem vielsprachigen „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek seit 2011 herausgibt. Sie waren einem Aufruf der Bibliothek gefolgt und hatten die Veranstaltung gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen vorbereitet. Die Lesung der Gedichte in den Originalsprachen sowie in deutscher Übersetzung wurde eingerahmt von einem Gespräch mit Jochen Weber, dem Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, der das Konzept des Kalenders erläuterte und über die Arbeit an der Auswahl der Gedichte erzählte. Am Ende der sehr gut besuchten Veranstaltung konnten Kinder und Jugendliche aus dem Publikum spontan auf der Bühne Gedichte in „ihren“ Sprachen vorlesen.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Bücherschau junior und dem Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München statt.

„Djihad Paradise“

Lesung mit Anna Kuschnarowa

Jella-Lepman-Saal, 12. März

Seit 2008 arbeitet die Internationale Jugendbibliothek mit der Münchner Bücherschau junior zusammen, indem sie im Rahmen des Programms Lesungen für Jugendliche durchführt. In diesem Jahr war die Leipziger Autorin Anna Kuschnarowa zu Gast, die aus ihrem Jugendroman „Djihad Paradise“, einer packenden Liebesgeschichte zweier Jugendlicher am Abgrund des islamistischen Terrors, las. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Bücherschau junior und dem Beltz Verlag durchgeführt.

Anna Kuschnarowa



Dr. Junko Yokota, David Wiesner und Christopher Myers

Bilderbücher aus den USA oder die Kunst der visuellen Narration

Podiumsgespräch

Jella-Lepman-Saal, 14. März

Zur Eröffnung der Ausstellung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks. Preisgekrönte amerikanische Bilderbücher aus der Sammlung Lawrence R. Sipe“ führte die amerikanische Bilderbuchspezialistin Dr. Junko Yokota ein Gespräch mit den Illustratoren Christopher Myers und David Wiesner über Trends und Besonderheiten der amerikanischen Bilderbuchillustration.

David Wiesner ist ein Meister des visuellen Erzählens fantastisch-surrealer Geschichten und erschafft in seinen oft textlosen Büchern mit Humor, Spannung und Imagination eine sensibel ausbalancierte Bilderwelt. Der junge Illustrator und talentierte Geschichtenerzähler Christopher Myers, verwurzelt in einer selbstbewussten afro-amerikanischen Identität, visualisiert hingegen

immer wieder mit kraftvollen, kontrastreichen und farbintensiven Bildern das Lebensgefühl des Blues und thematisiert den Alltag afro-amerikanischer Kinder und Jugendlicher. In dem Podiumsgespräch plädierten beide für eine künstlerisch anspruchsvolle, den kindlichen Betrachter fordernde Illustration und sprachen über die Vorzüge und Grenzen digitaler Gestaltung.

Unter den Gästen waren der amerikanische Generalkonsul William (Bill) Moeller, der ein Grußwort sprach, der türkische Generalkonsul Kadir Hidayet Eriş, die Mitglieder der zwölfköpfigen Jury des Hans-Christian-Andersen-Preises, die zu ihrer Sitzung in der Internationalen Jugendbibliothek aus der ganzen Welt eingeflogen waren, sowie Familienangehörige des amerikanischen Bilderbuchforschers Lawrence S. Sipe, dem der Abend gewidmet war. Das Podiumsgespräch war eine Kooperationsveranstaltung mit dem amerikanischen Generalkonsulat in München.

Vier Bücher, vier Kritiker

Aktuelle Jugendliteratur im Gespräch

Jella-Lepman-Saal, 3. Juni

Im ausgebuchten Jella-Lepman-Saal diskutierten die vier renommierten Literaturkritiker Sigrid Löffler, Alex Rühle, Dr. Michael Schmitt und Ute Wegmann kontrovers und scharfzünftig über vier aktuelle deutschsprachige Jugendromane. Die Idee und gleichzeitig das Wagnis des Abends war es, Vertreter aus dem allgemeinen und jugendliterarischen Feuilleton an einen Tisch zu bringen, um anhand ausgewählter Texte der Frage nachzugehen, ob ein gutes Buch etwas anderes als ein gutes Jugendbuch sei.

In der ebenso spannenden wie unterhaltenden Kritikerrunde ging es um Identifikation und Wahrhaftigkeit, um Erzählweisen und Poesie, aber auch um die Mimikry von „Jugendsprache“. Vor allem die kritischen Äußerungen von Sigrid Löffler sorgten

Alex Rühle, Sigrid Löffler, Ute Wegmann und Dr. Michael Schmitt



dafür, dass im Anschluss noch lange und angeregt über die Bücher und über Jugendliteratur im allgemeinen diskutiert wurde. Es war ein gelungener Abend, der einen großen Nachhall hatte.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Jugendbuch-Seminar der Bayerischen Akademie des Schreibens – Literaturhaus München statt.

Präsentation der Internationalen Jugendbibliothek auf der avj-Mitgliederversammlung

Ullstein Buchverlag, Berlin, 5. Juni

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen (avj) hielt Dr. Christiane Raabe auf der avj-Mitgliederversammlung in Berlin einen Vortrag über die Internationale Jugendbibliothek und stellte die Arbeit und die laufenden Programme vor.



Fabio Geda, Christiane Burkhardt, Lena Gorelik, Tamta Melaschwili und Natja Mikaledse-Bachsoliiani

Ich so: „Ahoi!“ Er so: „Ahoj!“

Arne Rautenberg trifft Radek Malý

Lyrik Kabinett München, 22. Juli

Im Rahmen des White Ravens Festivals für Internationale Kinder- und Jugendliteratur trafen sich der norddeutsche Lyriker Arne Rautenberg und der tschechische Lyriker Radek Malý im Lyrik Kabinett zu einem grenzüberschreitenden Lyrik-Tandem. Moderiert von Karin Fellner erlebten die Zuschauer ein spannendes Rede-Antwort-Spiel mit Gedichten und poetischen Reflexionen über die Ideen, Möglichkeiten und Grenzen von Kinderlyrik.

Literarische Zeugenschaft Von Unsagbarem erzählen

Podiumsgespräch

Jella-Lepman-Saal, 23. Juli

In dem Autorengespräch „Literarische Zeugenschaft. Von Unsagbarem erzählen“ sprachen der italienische Schriftsteller Fabio Geda und die georgische Autorin Tamta

Melaschwili über die Herausforderungen, die das Schreiben über Krieg, Krisen, Migration und Gewalt stellt. Beide haben mit ihren Jugendbüchern sich und ihre Leser zu Zeugen literarischer Biografien gemacht, die von Krieg, Gewalt, Flucht, Migration, permanenter Lebensbedrohung und versagter Kindheit geprägt sind.

Die Moderatorin Lena Gorelik, selbst Journalistin und erfolgreiche Schriftstellerin, fragte nach der moralischen Verantwortung des Jugendbuchautors, nach Grenzen des Sag- und Beschreibbaren und nach der Bedeutung von Sprache, mit der dem Unsagbaren eine Stimme gegeben werden kann. Über die inhaltlichen und stilistischen Aspekte hinaus war auch von der therapeutischen und erzieherischen Bedeutung von Literatur die Rede.

Die Übersetzerinnen Christiane Burkhardt und Natja Mikaledse-Bachsoliiani dolmetschten das Gespräch, das im Rahmen des White Ravens Festivals stattfand.

Übergabe der Briefmarkenserie „Für die Jugend“ mit Motiven aus Michael Endes „Traumfresserchen“ Jella-Lepman-Saal, 29. Juli

In einer Feierstunde nahm die Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesjugendministerin, Elke Ferner, den Erstdruck der Briefmarkenserie „Für die Jugend“ 2014 entgegen. Der Vorsitzende des Stiftungsrats der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Dominik von König, begrüßte die Gäste als Hausherr, Michael Sell, Abteilungsleiter beim Bundesminister der Finanzen, präsentierte und überreichte die neue Briefmarkenserie. Die Marken zeigen Motive aus dem Bilderbuch „Das Traumfresserchen“ von Michael Ende, dessen Teilnachlass die Internationale Jugendbibliothek besitzt und im Michael-Ende-Museum dauerhaft ausstellt. „Das Traumfresserchen“ wurde von Annegert Fuchshuber illustriert, die Jugendmarke von dem Kieler Grafiker Kym Erdmann gestaltet.

Staatssekretärin
Elke Ferner und
Thomas Thomer,
Vorsitzender der
Stiftung Deutsche
Jugendmarke



„The White Ravens“-Relaunch Frankfurter Buchmesse, 9. Oktober

Die internationale Empfehlungsliste „The White Ravens“ stellt jährlich herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendbuchproduktion vor. Die 200 Titel in ca. 30 Sprachen werden von den Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek ausgewählt. Nach fast 20 Jahren wurde der Katalog neu gestaltet und erstmals auf der Frankfurter Buchmesse in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Die Lektorinnen und Lektoren stellten zunächst ihre Favoriten vor. Anschließend war das Publikum eingeladen, Bücher, die es interessierte, auszuwählen. Auf Zuruf gingen die Lektoren auf Inhalt, Bedeutung und literarische Qualität dieser Titel ein. Das unterhaltsame Format fand viel Zustimmung und soll 2015 wiederholt werden.

Junge Literatur live! Jella-Lepman-Saal, 24. Oktober

Die im Januar 2012 gegründete Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren der Internationalen Jugendbibliothek ist zu einer festen Einrichtung für talentierte junge Erwachsene geworden. Nach der erfolgreichen Lesung im Herbst 2013 präsentierte die Gruppe an diesem Abend einem vor allem jungen Publikum ihre neuen Texte. Ernstes und Verspieltes, Literatur und



Veranstaltung „Knorke trifft Bäm“

Comedy, Lyrik und Fantastik – das Spektrum war breit und die Qualität der Texte bemerkenswert hoch. Der Abend spiegelte den Erfolg dieser Schreibwerkstatt wider, die vor zwei Jahren mit Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst begann und das Schreibniveau einiger junger Autoren so weit gehoben hat, dass eine Teilnehmerin von einer Literaturagentur unter Vertrag genommen worden ist und weitere erfolgreich auf nationalen Nachwuchswettbewerben abgeschnitten haben.

Knorke trifft Bäm Podiumsdiskussion zum Jugendwort des Jahres Jella-Lepman-Saal, 25. November

Das „Jugendwort des Jahres“ ist eine Initiative des Langenscheidt Verlags in Kooperation mit der Jugendmesse YOU, der Jugendzeitung „YAEZ“ und der Zeitschrift

„Mädchen“. Seit 2008 werden Jugendliche jährlich dazu aufgerufen, ihre Lieblingswörter der Jugendsprache in einem Online-Forum einzureichen.

Erstmals wurden das Für und Wider dieser Initiative und die soziale und gesellschaftliche Bedeutung von Jugendsprache in einer

öffentlichen Veranstaltung verhandelt. Vor mehr als 100 Jugendlichen diskutierten Dr. Nils Uwe Bahlo, Studienrat im Hochschuldienst und Jugendsprachforscher an der Universität Münster, Dr. Wolfgang Gaiser, Sozialwissenschaftler am Deutschen Jugendinstitut München, Dirk Rühaak, Marketingleiter im Langenscheidt Verlag und die Rapperin Ebow über die Initiative. Die vom Langenscheidt Verlag organisierte Podiumsdiskussion wurde von der Moderatorin Schlien Schürmann vom Programm PULS des Bayerischen Rundfunks geleitet.

Gefühle im Bilderbuch Bedeutung – Darstellung – Wirkung Vortrag von Binette Schroeder Jella-Lepman-Saal, 27. November

In der Bilderbuchillustration kommt der Darstellung von Gefühlen eine zentrale Bedeutung zu. In Bildern verbirgt sich ein

großer Reichtum an Gefühlen, die ein Kind bei der Betrachtung berühren und es das Geschehen mitempfinden lassen. In ihrem Vortrag zeigte die vielfach ausgezeichnete Illustratorin und Büchersammlerin Binette Schroeder anhand ausgewählter Beispiele, wie sich Gefühlswelten in Bilderbüchern entfalten können. Sie warf dabei auch einen kritischen Blick auf Illustrationen, die ausschließlich am Bildschirm entwickelt werden. Der Vortrag, ein leidenschaftliches Plädoyer der Illustratorin für eine handwerklich fundierte und ästhetisch anspruchsvolle Illustrationskunst, ist in einer Jahressgabe des NordSüd Verlags nachzulesen, die der Verleger Herwig Bitsche im Rahmen dieser Veranstaltung Binette Schroeder und der Öffentlichkeit übergab.

Binette Schroeder



INTERNATIONALES

Sitzung der Jury zum Hans Christian Andersen Award 2014

**Internationale Jugendbibliothek,
15./16.März**

Der Hans-Christian-Andersen-Preis gilt als einer der wichtigsten internationalen Auszeichnungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Er wird alle zwei Jahre vom International Board on Books for Young People (IBBY) für das Gesamtwerk eines Autors und eines Illustrators verliehen. Erstmals traf sich die international besetzte Jury in der Internationalen Jugendbibliothek unter der Leitung ihrer spanischen Vorsitzenden María Jesús Gil.

Internationale Kinderbuchmesse Bologna Bologna (Italien), 24. bis 27. März

Wie jedes Jahr präsentierte die Bibliothek ihre Arbeit auf diesem wichtigsten Treffpunkt der internationalen Kinder- und Jugendbuchszene und lud am Messemittwoch zur Early Birds' Hour. Wegen der Änderung des Erscheinungsdatums des „White Ravens“-Katalogs zeigte unser Haus dieses Mal am Messestand die Ausstellung „Mit Kinderlyrik um die Welt“.



Messestand
in Bologna

Kinderliteratur im Rahmen ihrer Arbeit ein. Für das Publikum und das kroatische Radio, mit dem Frau Wiebe im Anschluss ein Interview führte, waren vor allem die Literaturvermittlungsaktivitäten interessant.

Tagung „Hrvatska dječja knjiga u europskom kontekstu“ (Das kroatische Kinderbuch im europäischen Kontext) Zagreb (Kroatien), 3. April

Dr. Katja Wiebe, Lektorin für mittel- und osteuropäische Kinderliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek, nahm im April als Referentin an einer internationalen Tagung in Zagreb teil. Diese wurde von der kroatischen und der slowenischen IBBY-Sektion, der Pädagogischen Fakultät Zagreb und dem Goethe Institut Zagreb organisiert und rückte die Beziehungen der kroatischen Kinderliteratur zu Europa und zu anderen europäischen Kinderliteraturen in den Fokus.

In ihrem Vortrag stellte Katja Wiebe die laufenden Aktivitäten und Programme der Internationalen Jugendbibliothek vor und ging auf die Bedeutung der kroatischen

„Literature as a hospitable house“ Roundtable beim 34. IBBY-Kongress Mexiko-Stadt (Mexiko), 12. September

Jochen Weber, Lektoratsleiter in der Internationalen Jugendbibliothek, vertrat die Bibliothek auf dem 34. IBBY-Kongress, der vom 10. bis 13. September 2014 in Mexiko-Stadt stattfand. Mehr als 900 Teilnehmer aus 66 Ländern waren unter dem Kongressmotto „Que todos signifique todos“ („Alle“ soll wirklich „alle“ bedeuten) zusammengekommen und erörterten Themen wie Inklusion und Partizipation im Kontext der Kinder- und Jugendliteratur. In einer der Plenumsveranstaltungen, moderiert von dem mexikanischen Kinderliteraturexperten Daniel Goldin, diskutierte Jochen Weber gemeinsam mit der mexikanischen Autorin María Baranda, dem argentinischen Illustrator Gusti und dem kolumbianischen



María Baranda, Gusti, Luis Yepes, Jochen Weber, Daniel Goldin und eine Gebärdendolmetscherin

Literaturvermittler Luis Yepes über das Spannungsfeld von literarischer Qualität und Didaktisierung, künstlerischer Freiheit und politischer Korrektheit sowie über Präsenz und Funktionalisierung von Minderheiten in der Kinder- und Jugendliteratur.

**„Ein Narr, wer das Märchen für zauberhaft hält“
Zur Aktualität der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm**

Vortrag in der Russischen Staatlichen Kinderbibliothek

Moskau (Russland), 12. September

Im Rahmen der Eröffnung des Deutschlandjahres in Moskau zeigte das Goethe Institut Moskau in den Räumlichkeiten der Russischen Staatlichen Kinderbibliothek die Wanderausstellung „Märchenwelten“. Auf Einladung des Goethe Instituts hielt Dr. Christiane Raabe zur Ausstellungseröffnung einen Vortrag über die Aktualität der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm. Zudem nahm sie an der feierlichen Eröffnung des Deutschlandjahres im Eremitage-Garten im Zentrum der russischen Hauptstadt teil.

**Salon du livre et de la presse
Montreuil (Frankreich),
26. November bis 1. Dezember**

Die Lektorin der frankophonen Sektion, Sibylle Weingart besuchte den „Salon du livre et de la presse jeunesse“ in Montreuil. Die wichtigste Kinder- und Jugendbuchmesse der französischsprachigen Welt zählte 400 Aussteller und 162.000 Besucher. Sibylle Weingart verschaffte sich an den Verlagsständen und in den Messeveranstaltungen einen Einblick in Trends, Debatten und Neuerscheinungen des frankophonen Kinder- und Jugendbuchs und traf Autoren und Illustratoren, Verlagsvertreter, Literaturagenten und Fachleute aus Bibliotheken und der Forschung. Dabei berichtete sie über die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek.

**Podiumsdiskussion zur aktuellen georgischen Kinderliteratur
1st Tbilisi Book Days
Tbilisi (Georgien), 29./30. November**

Die im November 2014 erstmals durchgeführte Buchmesse „Tbilisi Book Days“

geht auf eine Initiative des Goethe Instituts Tbilisi, des Book Art Center Tbilisi und der Expo Georgia zurück. Sie wurden in Kooperation mit dem georgischen Ministerium für Kultur und Denkmalschutz, dem georgischen Literaturfonds, dem georgischen Verleger- und Buchhändlerverband und der Internationalen Jugendbibliothek realisiert.

Mittelpunkt der Veranstaltung war neben den Ausstellerständen eine internationale Bilderbuchausstellung aus den Beständen der Internationalen Jugendbibliothek, ergänzt um aktuelle Bilderbücher des georgischen Zentrums für Buchkunst, das dieses Projekt unter der engagierten Leitung von Ota Karavashvili maßgeblich initiiert hatte. Für die Internationale Jugendbibliothek nahm Dr. Katja Wiebe, Lektorin für osteuropäische Sprachen, an der Buchmesse teil und diskutierte auf einem international besetzten Podium über die Herausforderungen und Chancen der aktuellen georgischen Kinderbuchliteratur.

AUSZEICHNUNGEN

**Verleihung der Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa an die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek
Prinz-Carl-Palais, München, 9. Mai**

Die Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa, auch



Dr. Christiane Raabe und Staatsministerin Dr. Beate Merk

Bayerische Europamedaille genannt, wird seit 1990 jährlich vom Bayerischen Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei verliehen. Am 9. Mai überreichte die Staatsministerin Dr. Beate Merk in einer Feierstunde im Prinz-Carl Palais die Bayerische Europamedaille der Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe.

Die Internationale Jugendbibliothek leiste einen großartigen Beitrag zur internationalen Verständigung, sagte die Ministerin in ihrer Rede. „Gerade in Zeiten verschärft nationalistischer Töne brauchen wir solche kulturellen Brücken zwischen den Menschen in Europa und überall in der Welt. [...] Diese wunderbare Einrichtung bereichert unsere bayerische Kulturlandschaft um ein internationales Element der Völkerverständigung.“

Bundesweite Auszeichnung für die Auszubildende Jasmin Müller

Am 11. Dezember wurde die Auszubildende der Internationalen Jugendbibliothek, Jasmin Müller, als bundesweit beste Absolventin

der IHK-Abschlussprüfung in ihrem Ausbildungsberuf zur Bürokauffrau für Bürokommunikation in Berlin von Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), sowie von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel für ihre Leistung ausgezeichnet. „Sie haben eine unschlagbare Leistung vollbracht und sind nun die besten Azubis Deutschlands in IHK-Berufen – und das bei mehr als 320.000 Prüfungsteilnehmern“, gratulierte Schweitzer den Prüfungsbesten in seiner Eröffnungsrede.

AUSSTELLUNGEN

Matchball, Marathon und Mannschaftsgeist

Sport und junge Literatur

Schatzkammer,

17. Januar bis 2. November

Die Jahresausstellung in der Schatzkammer war dem Thema Sport in der jungen Literatur gewidmet. Vor dem Hintergrund der Olympischen Winterspiele und der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 stellten die Lektoren der Bibliothek unter der Federführung von Dr. Katja Wiebe eine internationale Auswahl von Fußball-Geschichten, Schwimm-Romanen, Läufer-Biographien, Kung-Fu-Büchern, Boxer-Comics oder Erzählungen über den „Kultursport“ Ballett oder den „Denksport“

Schach zusammen. In den Büchern geht es um Gewinnen und Verlieren, Siegen und Scheitern. Kompetenzen wie Zusammenhalt und Teamgeist werden ausgelotet oder Durchhaltevermögen, Durchsetzungskraft und Kampfgeist thematisiert. Die Bücher nehmen häufig Außenseiter in den Blick und beleuchten Ausgrenzungsmechanismen und Diskriminierung im Bereich des Sports.

„Sportliche“ Kinder- und vor allem Jugendbücher interessieren sich ebenso für das Innenleben von Sportlern: ihre Anspannung und Belastung, Ängste und den Umgang mit Erwartungen, die von außen an sie gestellt werden. Es geht aber auch um Grenzbereiche, etwa um Körperlichkeit und Körperkult oder um die Vereinnahmung von Sportlern und Sportereignissen durch Politik und Ideologie. Die Ausstellung zeigte mit Büchern, Comic-Strecken, Illustrationen, fiktiven Zeitungs-ausschnitten, „Spielerpässen“ und Objekten den Facettenreichtum des Themas. Zu der Ausstellung gab es altersabgestimmte Workshops für Schulklassen, die von Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien gut angenommen wurden. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung wurden zudem zwei Lehrerfortbildungen entwickelt, die sich an Grundschulen und an weiterführende Schulen richteten. Dafür erarbeitete Literaturempfehlungen fanden bei den Lehrerinnen und Lehrern viel Zuspruch.

Mit Kinderlyrik um die Welt

Gedichte, die Lust auf Sprache machen

Wehrgang-Galerie, 1. März bis 18. Mai

Obgleich erst fünf Jahre alt, ist der von der Internationalen Jugendbibliothek herausgegebene „Arche Kinder Kalender“ schon fast ein Klassiker. Mit verspielten, versonnenen und ernsten Versen, mit Nonsense oder konkreter Poesie begleitet er seine Leser mit 53 Blättern durch das Jahr. Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender wählen die Mitarbeiter der Bibliothek illustrierte Kindergedichte aus aller Welt aus, die im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt werden. Namhafte Übersetzer übertragen die ausländischen Gedichte ins Deutsche. Auf jedem Blatt werden neben der deutschen Übersetzung auch das Gedicht in der jeweiligen Originalsprache und die Illustration aus dem Buch, dem das Gedicht entnommen wurde, gezeigt.

Ausstellung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks“



Manche Kalenderblätter sind so ausgefallen, dass man sie gerne länger als eine Woche betrachten möchte. Aus diesem Grund wählte die Internationale Jugendbibliothek 36 besonders schöne Blätter der ersten vier Kalenderjahrgänge aus und stellte sie in einer Ausstellung zu einem immerwährenden Kalender zusammen. Nachdem die Ausstellung auch auf der internationalen Kinderbuchmesse in Bologna gezeigt wurde, wird sie nun als Wanderausstellung angeboten.

Knuffle Bunny meets Rosa Parks

Preisgekrönte amerikanische Bilderbücher aus der Sammlung Lawrence R. Sipe

Jella-Lepman-Saal, 15. März bis 27. April

Bilderbücher aus den USA haben in Deutschland schon lange einen festen Platz. Maurice Sendak, Eric Carle und Dr. Seuss zählen zu den bekanntesten Illustratoren

des 20. Jahrhunderts. David Wiesner oder Peter Sís gehören zu den unkonventionellen und künstlerisch herausragenden Illustratoren der Gegenwart. Vor allem witzige, freche, comicitartige Titel sowie fantastisch-scurrile Bücher aus den USA werden ins Deutsche übertragen. Wie die Ausstellung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks“ zeigte, haben amerikanische Bilderbuchkünstler jedoch wesentlich mehr zu bieten.

Die Bandbreite der veröffentlichten Werke ist groß. Sie umfasst leise poetische Bücher, wie die von Erin E. Stead, opulente oder dekorative Märchen- oder Fabel-Nacherzählungen, z. B. von Paul O. Zelinsky und Jerry Pinkney, oder faszinierende Konzeptbücher, etwa von Laura Vaccaro Seeger. Neben realistischen und hyperrealistischen Bildern und Alltagsgeschichten mit menschlichen oder tierischen Protagonisten findet man auch Bücher, die politische, kulturelle und historische Themen der USA aufgreifen, u. a. von Bryan Collier, Kadir Nelson, Christopher Myers, David Diaz oder Ed Young.

In der Ausstellung wurden Highlights der zeitgenössischen amerikanischen Bilderbuchkunst ausgestellt. Einen Schwerpunkt bildeten die mit der Randolph Caldecott Medal, dem bedeutendsten Bilderbuchpreis der USA, ausgezeichneten Titel der vergangenen 20 Jahre. Sie wurden auf kleinen Lesebühnen präsentiert, die im Ausstellungsraum verteilt waren und jeweils ein Themenfeld

umfassten, beispielsweise Land und Leute, amerikanische Geschichte, Freiheitsträume, Humor und Komik.

Die ausgewählten Bücher stammen größtenteils aus der umfassenden Kinderbuchsammlung des renommierten amerikanischen Kinderliteraturforschers Lawrence R. Sipe (1949-2011). Diese außergewöhnliche Sammlung wurde der Internationalen Jugendbibliothek 2011 geschenkt.

Zur Ausstellungseröffnung sprach der amerikanische Generalkonsul William (Bill) Moeller ein Grußwort, und die Kuratorin Claudia Söffner (Internationale Jugendbibliothek) führte in die Ausstellung ein. Anschließend moderierte die amerikanische Bilderbuchspezialistin und Juryvorsitzende der Caldecott Medal, Dr. Junko Yokota, ein Werkstattgespräch mit den Illustratoren Christopher Myers und David Wiesner.

Mit 80 Karten um die Welt
Kartographische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus drei Jahrhunderten
Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Studiensaal, 23. Mai bis 21. September

Karten stellen Länder und Orte mit Hilfe von Zeichensystemen dar. Im Laufe ihrer langen Geschichte sind sie jedoch niemals nur sachliche, scheinbar neutrale Orientierungshilfen und Abbilder realer Räume gewesen, denn



Schüler in der Ausstellung
„Mit 80 Karten um die Welt“

finden. Faszinierende Beispiele aus heutiger Zeit sind die phantasievollen, symbolhaften Karten in den Bilderbüchern von Peter Sís und François Place.

sie spiegeln immer auch die Sichtweisen und Erwartungen ihrer Macher und Benutzer wider. Karten kategorisieren und selektieren, sie dokumentieren Geschichte, Traditionen und Machtverhältnisse, sind Ausdruck von Ideen oder sogar von Träumen und Ängsten.

In der Kinder- und Jugendliteratur haben Karten eine lange Tradition. In Sachbüchern werden sie häufig mit Bildern, Vignetten oder Symbolen angereichert, die zusätzliche Informationen liefern und die Vorstellungskraft der kindlichen Leser anregen, indem sie kleine Fenster in die dargestellten Welten öffnen. Reale wie erdachte Handlungsorte in erzählenden Kinder- und Jugendbüchern werden durch Karten verortet und mehr oder weniger detailliert vermessen. Gerade fiktive Geschichten erhalten so einen stärkeren Anschein von Realität und Authentizität. Berühmte Karten sind in Klassikern wie R. L. Stevensons „Die Schatzinsel“, A. A. Milnes „Pu der Bär“ oder J. R. R. Tolkiens „Der Hobbit“ und „Der Herr der Ringe“ zu

In der von den Bibliothekslektoren zusammengetragenen und von Jochen Weber kuratierten Ausstellung wurden zahlreiche Fundstücke aus den Beständen der Internationalen Jugendbibliothek präsentiert, darunter wertvolle Exemplare aus den historischen Sammlungen. Sehr erfreulich war die große Resonanz in den Medien und überraschend das große Interesse von Schulen an den Workshops, die die Literaturpädagoginnen der Bibliothek zur Ausstellung konzipiert hatten. Fast alle Termine waren innerhalb kurzer Zeit ausgebucht.

Wegen des großen Interesses an der Thematik wurde die Ausstellung Ende des Jahres überarbeitet und steht ab 2015 als Wanderausstellung in einer deutsch und einer englischen Fassung zur Verfügung. Die erste Station wird die Universität Bergen (Norwegen) sein, wo sie anlässlich einer internationalen Tagung zum Thema „Maps in Children’s Literature“ gezeigt wird.

Willy Puchners Universum

Bilder – Grafiken – Texte

Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Studiensaal, 1. Oktober 2014 bis 2. März 2015

Sehr große mediale Aufmerksamkeit fand die Ausstellung von Arbeiten, Skizzen, Objekten und Reisetagebüchern des Wiener Künstlers und Autors Willy Puchner. Der Österreichische Rundfunk (ORF) brachte einen längeren Bericht über die Ausstellung, die regionale und überregionale Presse berichtete ausführlich, und Willy Puchner gab deutschen und österreichischen Radiosendern mehrere Interviews.

Willy Puchners Bilderwelt ist anmutig, zart, farbenfroh und persönlich. Es entsteht aus Erinnerungen, Eindrücken und Beobachtungen, die der Künstler, Autor und Fotograf auf seinen vielen Reisen durch die Welt sammelt, zuhause ordnet, in ein fantastisches Chaos stürzt, um sie in Collagen aus Zeichnungen, Drucken, Bildern, Fotografien und Texten für Kinder und Erwachsene neu zu erzählen. Seine Bilderbücher können wie verspielte, farbenfrohe Weltatlanten und Enzyklopädien gelesen werden.

Die meisten Bücher, die Willy Puchner in mehr als 20 Jahren geschaffen hat, handeln von Reisen durch Städte, Länder oder Träume. Er gestaltete fantastische Karten und Reiseblätter, für die die immer wiederkehrende Farbpalette mit den unglaublichsten Farb-



tönen sowie Reisenotizen wichtige Instrumente der eigenwilligen Vermessung sind. Seine Vogelgeschöpfe und Froschprinzen, die er für seine ABC-Bücher erfindet, sind liebevoll porträtierte Fantasiewesen, die etwas vom Zauber spätmittelalterlicher Miniaturmalereien haben.

Die Ausstellung lud dazu ein, das märchenhafte und anspielungsreiche Universum des Welt- und Fantasiereisenden Willy Puchners in Bildern, Grafiken und Texten kennenzulernen. Sie wurde im Beisein des Künstlers von der Direktorin und Ausstellungskuratorin Dr. Christiane Raabe und mit einer Rede von Puchners Verleger Herwig Bitsche eröffnet. Die erfreuliche Berichterstattung schlug sich in guten Besucherzahlen nieder. Auch das Workshop-Programm für Schulen, das zu der Ausstellung entwickelt wurde, war schnell ausgebucht.

Farbskulptur in der Ausstellung „Willy Puchners Universum“

Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit

Schatzkammer, 14. November 2014
bis Oktober 2015

Die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ ist eine Neuauflage einer Wanderausstellung, die seit 1998 erfolgreich durch die Welt gereist ist. Erstmals zeigte die Internationale Jugendbibliothek 1998 unter dem Titel „Guten Tag, lieber Feind! / Hello, Dear Enemy!“ eine Auswahl von 41 Bilderbüchern aus 19 Ländern auf dem IBBY-Kongress in Neu-Delhi, der unter dem Thema „Peace and Tolerance“ stand. Von 1999 bis 2002 war die Buchauswahl an 50 Orten in Japan zu sehen. 2001 und 2006 wurde sie erweitert und überarbeitet und war seither in Schulen, Bibliotheken und Kultureinrichtungen in Deutschland, Europa, den USA und Lateinamerika zu Gast.

Obwohl die Buchauswahl „Guten Tag, lieber Feind!“ schon an vielen Orten der Welt gezeigt wurde, war sie noch nie in der Internationalen Jugendbibliothek zu sehen. Den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der sich 2014 zum 100. Mal jährte, nahm die Bibliothek zum Anlass, die Ausstellung inhaltlich zu überarbeiten und zu aktualisieren und eine neue gestalterische Ausstellungskonzeption zu entwickeln. Für die Präsentation der 60 Bilderbücher wurde der Ausstellungsraum



Blick in die Ausstellung
 „Guten Tag, lieber Feind!“

in Wohlstand und Sicherheit aufwachsen. Kinder sind auf vielfache Weise mit Krieg, Feindseligkeit, Ausgrenzung und Flucht konfrontiert: die einen als Leidtragende, die anderen als nicht unmittelbar Betroffene, aber Fragende.

Bilderbücher, die sich auf literarischem und künstlerischem Weg mit dieser Thematik beschäftigen, können nicht alle Fragen beantworten, aber Denkanstöße geben und Gesprächsanlässe sein. In der Ausstellung ist eine internationale Auswahl eindrucksvoller und origineller Bilderbücher zu sehen.

Darunter befinden sich einige Kinderbuchklassiker, doch die Mehrzahl der Titel stammt aus den letzten fünfzehn Jahren. Sie erzählen mit oft leisen Tönen vom Alltag in Kriegsgebieten, von Unterdrückung, Flucht und Verfolgung, von abweisenden Grenzen, Bedrohungen und Verletzungen. Sie zeigen Hintergründe für Krieg und Gewalt auf, etwa Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile oder Machtmissbrauch. Gleichzeitig öffnen sie häufig am Ende eine Tür in eine bessere Zukunft, in der trennende Mauern fallen, Feindschaften überwunden und Kriege dem Frieden weichen. Machtkämpfe und eskalierende Konflikte werden gemeinsam beigelegt, und das Gespräch siegt über körperliche Gewalt. Offenheit, Neugier und Empathie – so die Botschaft vieler Bücher –

nach Ideen des Münchner Grafikbüros Alba mit groben, abweisenden Bretterzäunen ausgestattet, an die Plakate mit Motiven und Zitaten aus den Bilderbüchern getackert wurden. In die Zäune eingelassen wurden Vitrinen mit inszenierten Schlüsselszenen aus den Bilderbüchern sowie Regalbretter für die Auslage der Bücher.

Vor dem Hintergrund der aktuellen weltgeschichtlichen Ereignisse bekommt die Ausstellung eine neue Aktualität. Bilder von Gewalt, Krieg und Zerstörung, von Flucht, Armut und Vertreibung beherrschen die Nachrichten. Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten kommen zu uns, oft beladen mit traumatischen Erfahrungen und Erlebnissen. Sie werden zu Nachbarn jener, die

sind wichtige Voraussetzungen für ein friedliches, menschliches Miteinander der Menschen, Kulturen und Völker.

Die Überarbeitung der Ausstellung fand im Rahmen eines interkulturellen Bildungsprojekts statt, das von der Landeshauptstadt München gefördert wurde. Eine interkulturelle Trainerin und eine Literaturpädagogin entwickelten gemeinsam ein Vermittlungskonzept, das in Workshops für Schulklassen und für Flüchtlingskinder erprobt wird. Die Workshops laufen seit Ende des Jahres und werden bis November 2015 angeboten.

Die Medien berichteten ausführlich über die Ausstellung. Weitere Berichte über die Vermittlungsarbeit werden erwartet. Zu der Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Sie sind aus erfolgreichen Ausstellungen hervorgegangen und eignen sich inhaltlich

und formal in besonderer Weise, auf Reisen zu gehen. Sie werden zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Buchmessen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen entliehen. Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung bis zur Ausstellung zu aktuellen oder zeit- und geistesgeschichtlichen Themen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur. Der Wirkungsradius der Ausstellungsaktivitäten des Hauses reicht durch die Wanderausstellungen weit über München hinaus.

Nachdem viele Wanderausstellungen im Herbst 2012 überarbeitet, ältere Ausstellungen aus dem Programm genommen und mehrere Ausstellungen neu aufgenommen wurden, ging die Nachfrage rasant in die Höhe. Im Berichtsjahr konnten die Aktivitäten weiter ausgebaut werden. So waren Wanderausstellungen der Internationalen Jugendbibliothek an 23 Orten zu sehen. Dieser Programmbereich trug damit erneut zu einer starken Präsenz der



Aufbau der Wanderausstellung „Alles Familie!“ in der Stadtbibliothek Ulm

Internationalen Jugendbibliothek in Deutschland und in der Welt bei und stärkte die Nachhaltigkeit der von der Bibliothek ausgeübten interkulturellen Vermittlungsarbeit.

Alles Familie!

Familiendarstellungen
in aktuellen Bilderbüchern

Stadtbücherei Karlstadt, Grundschule Wiesenfeld und Grundschule Thüngen,
10. März bis 13. April
Stadtbibliothek Ulm,
26. Oktober bis 16. November

Die Wanderausstellung „Alle Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ ist der Vielfalt moderner Familienmodelle im Spiegel der Bilderbuchproduk-

tion der letzten Jahre gewidmet. Die Thematik wird mit ansprechenden Bannern und Bildtafeln sowie mit mehr als 50 Bilderbüchern präsentiert. Im Rahmen des Projekts Karlstadter LesArt wurde die Ausstellung an drei Orten im fränkischen Karlstadt gezeigt. LesArt ist eine lokale Initiative von Schulen, Institutionen und Betrieben, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, einmal im Jahr ein Veranstaltungsprogramm zur Förderung des Lesens „in all seinen medialen Erscheinungsformen als Schlüsselqualifikation für das Leben in unserer Gesellschaft“ durchzuführen. Die Ausstellung war während des Projektmonats in der Stadtbücherei und in zwei Grundschulen zu sehen und wurde dort von allen Schülerinnen und Schülern besucht. Im Herbst zeigte die Stadtbibliothek Ulm „Alles Familie!“ in ihren Räumlichkeiten.

Kinder in der Wanderausstellung „Buchstäblich anders“ in Koper, Slowenien



Buchstäblich anders

Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt
Gemeindebücherei Eichenau,
14. März bis 9. Mai
Öffentliche Bücherei Koper (Slowenien),
6. Oktober bis 7. November
Franz Bevk Bibliothek Nova Gorica (Slowenien),
17. November bis 12. Dezember
Städtische Bücherei Ljubljana (Slowenien),
22. Dezember bis 16. Januar 2015

Seit 2014 neu im Programm ist die Ausstellung „Buchstäblich anders“, die 80 künstlerisch ausgefallene und ungewöhnliche Alphabet-Bücher aus aller Welt enthält und aus der Jahresausstellung 2013 hervorgegangen ist. Für die Wanderausstellung wurde ein kleiner deutsch-englischer Katalog mit kurzen Einführungstexten, Coverabbildungen und vollständigen Titelangaben hergestellt.

In der Gemeindebücherei Eichenau arbeiten Schulklassen in der Ausstellung mit den Büchern und gestalteten einen Buchstabenbaum. Im Anschluss reisten die Alphabet-Bücher nach Slowenien, wo sich drei öffentliche Bibliotheken zusammengetan hatten, um die Ausstellung ab Oktober im Land zu präsentieren. Mit großem Engagement entwickelten die slowenischen Bibliothekare Vermittlungskonzepte für Kindergärten und Schulen. Mehr als 30 Schulklassen und Kindergartengruppen nahmen an den Workshops teil. Die Ausstellung wurde u. a.

in Nova Gorica, das an der slowenisch-italienischen Grenze liegt und sich für den Dialog mit dem Nachbarn im Süden besonders einsetzt, gezeigt und dort auch von italienischen Schulklassen besucht. Die Veranstalter meldeten uns mehr als 15.000 Besucher.

Anaarestan

Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran
Ørestad Library & Bibiana House (Dänemark),
19. September bis 28. November

Neu ins Programm aufgenommen wurde die Ausstellung „Anaarestan. Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran“, die bis zum März in der Wehrgang-Galerie der Internationalen Jugendbibliothek zu sehen war. Die Ausstellung mit Originalillustrationen von 13 jungen iranischen Künstlern wurde im September in Kopenhagen auf Initiative der Illustratorenvereinigung Bibiana in der Ørestad Bibliothek gezeigt.

Blumen spazieren durchs Tagesblau

Mit Kindergedichten durch das Jahr
Pestalozzi Grundschule, Regensburg,
6. bis 24. Oktober
Universität Luxemburg (Luxemburg),
1. Dezember bis 31. Januar 2015

Seit 2011 gibt die Internationale Jugendbibliothek einen Wochenkalender mit illustrierten Gedichten aus aller Welt heraus: den

„Arche Kinder Kalender“. Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender werden deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte aus einer Vielzahl von Gedichtbänden und Lyriksammlungen ausgewählt und im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt. Namhafte Übersetzer übertragen die ausländischen Gedichte ins Deutsche. Auf jedem Blatt wird aber nicht nur die deutsche Übersetzung gezeigt, sondern auch das Gedicht in der jeweiligen Originalsprache sowie die Illustration aus dem Buch, dem das Kindergedicht entnommen wurde.

Die Wanderausstellung besteht aus einer Auswahl von 36 Kalenderblättern, die auf Tafeln gedruckt und in einem immerwährenden Kalender angeordnet wurden. Nach einer Station in Regensburg zeigte die Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Luxemburg die Kinderlyrik-Ausstellung und erarbeitete dazu ein Vermittlungsmodell, das für Kindergartenerzieherinnen in ganz Luxemburg vorbildlich sein soll.

Das fantastische Farbenreich des brasilianischen Illustrators Roger Mello
Chihiro Art Museum, Azumino (Japan),
15. Mai bis 22. Juli
Seoul Arts Center (Südkorea),
19. September bis 15. Oktober

Das Werk des brasilianischen Illustrators Roger Mello ist in Europa weitgehend



unbekannt und wurde erstmals im Winter 2011/2012 in der Internationalen Jugendbibliothek ausgestellt. Mit dem Einverständnis von Roger Mello wird die Ausstellung mit Originalillustrationen, Skizzen, Büchern und Objekten seit 2013 zur Ausleihe angeboten. In Japan, wo Roger Mellos Werk sehr geschätzt wird, zeigte das Chihiro Art Museum Azumino die Ausstellung von Mai bis Juli. Sie wurde in Anwesenheit des Künstlers eröffnet. Museumspädagogen arbeiteten in der Ausstellung mit Kindern und Jugendlichen, und in Kooperation mit der Brasilianischen Botschaft in Japan wurde eine Museumnacht ausgerichtet. Fast 32.000 Besucher sahen die Ausstellung.

Im Anschluss reiste sie nach Südkorea, wo sie mit großem Medienecho vier Wochen im Seoul Arts Center gezeigt wurde. Die koreanischen Ausstellungsmacher inszenierten die Werkschau sehr ansprechend und professionell und ergänzten sie um zusätzliche Objekte und Bilder. Mehr als 14.000 Museumsbesucher wurden gezählt.

Wanderausstellung
„Das fantastische
Farbenreich des Illustrators
Roger Mello“ in Seoul

des internationalen Literaturfestivals Workshops für Kinder in der Ausstellung gaben. Diese reiste anschließend nach Greifswald, wo sie im Koeppenhaus zu sehen war.

Ich bin klein aber wichtig
Die Kinderrepublik des Janusz Korczak
LesArt, Berlin (im Rahmen des
internationalen Literaturfestivals),
1. September bis 9. November
Koeppenhaus, Greifswald,
21. November bis 10. Januar 2015

Unter der Schirmherrschaft des Berliner Abgeordneten Raed Saleh eröffnete das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur LesArt die Wanderausstellung zum Leben und reformpädagogischen Werk Janusz Korczaks. Die Veranstalter zeigten die Ausstellung, erweitert um einen „Raum der Erinnerung“, im LesArt-Foyer. Zu der Ausstellung bot das museumspädagogische Team der LesArt interaktive Workshops für Kinder und Jugendliche an. An einer Fortbildung für Lehrerinnen, Bibliothekarinnen, Erzieherinnen und Studierende nahmen 20 Interessierte teil. Das Begleitprogramm krönte der Besuch der polnischen Illustratorin Iwona Chmielewska und des Kinderbuchverlegers Adam Opyrchal, die während

Michael Ende
Michael-Ende-Schule, Berlin,
30. August bis 20. September
Michael-Ende-Schule, Neustadt am
Rübenberge, 6. Oktober bis 24. Oktober
Michael-Ende-Schule, Olpe,
10. November bis 21. November
Michael-Ende-Schule, Lüdenscheid,
1. Dezember bis 12. Dezember

Die reich bebilderte Ausstellung stellt auf 31 Bild- und Texttafeln mit fotografischen Abbildungen aus Endes Nachlass und Abbildungen aus seinen Büchern Stationen aus dem Leben und Werk Michael Endes vor und vermittelt einen lebendigen Eindruck seiner Entwicklung als Schriftsteller und seiner wichtigsten Werke. Nach einer bundesweiten Bewerbung der Ausstellung im Sommer an Michael-Ende-Schulen reiste die Wanderausstellung von Berlin über das niedersächsische Neustadt am Rübenberge nach Nordrhein-Westfalen. Aus den Schulen erreichten uns durchweg positive Berichte.

Wege aus dem Niemandsland
Biblioteca de México,
Mexiko-Stadt (Mexiko),
10. September bis 30. November
National Children's Library,
Tokio (Japan), 13. bis 25. November

Anlässlich des 34. IBBY-Kongresses wurde die historisch-dokumentarische Ausstellung über die Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek „Wege aus dem Niemandsland“ im Foyer der Biblioteca de México, einem der Veranstaltungsorte des Kongresses, gezeigt. Für den internationalen IBBY-Kongress wurden die Ausstellungstexte ins Englische und Spanische übertragen. An der Tagung nahmen 970 Personen aus 66 Ländern teil. Auch nach Ende des Kongresses Mitte September zeigte die mexikanische Nationalbibliothek die Ausstellung ihren Besuchern. Das Goethe Institut in Mexiko-Stadt organisierte zudem eine Reise der Ausstellung an weitere Orte. Seit Dezember ist „Wege aus dem Niemandsland“ in der Biblioteca Pública del Estado de Jalisco in der mexikanischen Millionenmetropole Guadalajara zu sehen. Von dort aus wird sie in die Dominikanische Republik verschickt.

Die japanische IBBY-Sektion feierte im November in den Räumlichkeiten der National Children's Library ihr 40. Gründungsjubiläum mit einem Festakt. Zu diesem Anlass wurde die Ausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ ins Japanische übersetzt und in der



Wanderausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ in Mexiko-Stadt

Bibliothek gezeigt. Die japanische Kaiserin Michiko nahm an der Ausstellungseröffnung teil. Eine Jubiläumsbroschüre ist in Vorbereitung, in der auch die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek vorgestellt werden soll.

„White Ravens“-Auswahl
Stadtbibliothek Geretsried,
25. Mai bis 6. Juni

Die Buchausstellung „The White Ravens“ mit internationalen Neuerscheinungen in ca. 30 Sprachen und aus ca. 50 Ländern zählt zu den wichtigsten internationalen Projekten des Hauses. Die Lektorinnen und Lektoren wählen dafür jedes Jahr aus den etwa 12.000 Bucheingängen der Bibliothek 200 empfehlenswerte Titel aus, die in einem Katalog mit englischsprachigen Annotationen vorgestellt werden. Im Berichtsjahr wurde der Erscheinungstermin der „White Ravens“-Empfehlungsliste vom Frühjahr in den Herbst verlegt. Daher wurde die Auswahl 2014 interessierten Institutionen nicht aktiv als Wanderausstellung angeboten. Lediglich die Stadtbibliothek Geretsried zeigte die Buchauswahl des Vorjahres.

Von allem Anfang an
Plakat- und Buchausstellung – Wanderaus-
stellung des Goethe Instituts in Kooperation
mit der Internationalen Jugendbibliothek
Brno, Olomouc, Prag, Ústí nad Labem,
Poběžovice (Tschechien), Januar bis Dezember
Dolný-Kubín, Bratislava, Košice (Slowakei),
März bis Mai, August bis November

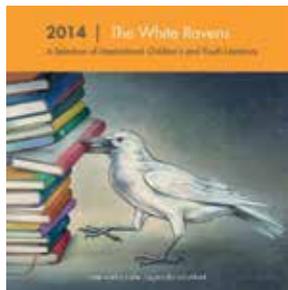
Auf der Grundlage einer kommentierten Empfehlungsliste deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher, die die Internationale Jugendbibliothek für das Goethe Institut verfasst hat, entwickelte das Goethe Institut in Prag in enger Absprache mit unserem Haus eine Plakat- und Buchausstellung mit dem Titel „Von allem Anfang an“. Sie vermittelt einen Einblick in die immense Vielfalt der deutschen Kinder- und Jugendbuchszene und öffnet den Blick für den Reichtum der deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchlandschaft. Die Ausstellung erhielt in Tschechien außerordentlich großen Zuspruch und wurde anschließend vom Goethe Institut in Bratislava übernommen, das eine Präsentation der Plakat- und Buchausstellung in sechs slowakischen Orten organisierte. Für 2015 stehen bereits zahlreiche Termine an weiteren Ausstellungsorten in Tschechien und in Polen fest. Zu der Ausstellung gibt es eine Webseite der regionalen Goethe-Institute mit Links zu der Buchempfehlungsliste und zu einem Essay von Dr. Ines Galling, der Lektorin für deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur.

PUBLIKATIONEN

„White Ravens“-Katalog 2014

Die „White Ravens“ der Internationalen Jugendbibliothek feierten im Berichtsjahr ihren 50. Geburtstag. 1964 zeigte die Internationale Jugendbibliothek im Rahmen ihrer jährlichen Weihnachtsausstellung in den Räumen der Bayerischen Staatsbibliothek in München erstmals eine Sonderausstellung unter dem Titel „Weiße Raben“. Der Begriff „Weiße Raben“, mit dem besonders bemerkenswerte und herausragende Bücher bezeichnet wurden, die sich nach Überzeugung der Bibliothek für internationale Übersetzerprogramme anbieten, ist damals zum ersten Mal offiziell in der Internationalen Jugendbibliothek nachgewiesen. Seitdem wurde jedes Jahr eine Auswahl besonders wertvoller Bücher aus vielen Ländern in einer Ausstellung gezeigt. Die Weißen Raben wurden fester Bestandteil der internationalen Vermittlungstätigkeit der Bibliotheksmitarbeiter.

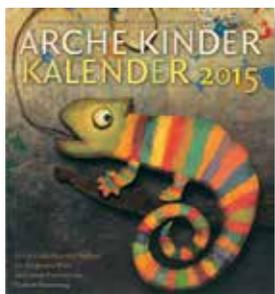
Die 50. Ausgabe wurde zum Anlass genommen, die „White Ravens“ neu zu präsentieren. Erstmals wurde die Auswahlliste auf der Frankfurter Buchmesse in einer öffentlichen Veranstaltung und in einer digitalen Präsentation am Messestand vorgestellt. Der Katalog wurde grafisch überarbeitet und inhaltlich gestrafft. Die Auswahl umfasst jetzt 200 Bilder-, Kinder- und



Jugendbücher aus weiterhin 50 Ländern in mehr als 30 Sprachen. Alle Bücher wurden erstmals mit farbigen Abbildungen der Buchcover und etwas ausführlicheren Annotationen beschrieben. Das Cover des Katalogs gestaltete der Illustrator Reinhard Michl, der bereits die Weißen Raben entworfen hat, die auf den Katalogen der vergangenen Jahre abgebildet waren. Zusätzlich zum Katalog konnten Verlage, deren Bücher in die „White Ravens“-Liste aufgenommen wurden, ihre Bücher mit einem „Weißen Raben“ labeln. Verleger, Bibliothekare und Literaturvermittler lobten die Neugestaltung des Katalogs und begrüßten das Angebot, „White Ravens“-Bücher mit einem einheitlichen Label kennzeichnen zu können.

Arche Kinder Kalender 2015

Der „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek im Berichtsjahr zum fünften Mal zusammenstellte, wurde in der Presse und vom Publikum erneut sehr gut aufgenommen und hat mittlerweile eine feste Fangemeinde gefunden. Er wurde in vielen Kindersendungen und Zeitungen besprochen. Auf der Frankfurter Buchmesse luden die Verlegerinnen zu einem Empfang ein, auf dem auch der „Kinder Kalender“ gewürdigt wurde.



Er trägt nicht nur zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Internationalen Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek mit Erfolg genutzt, wie die steigenden Eintrittszahlen des Vereins zeigen.

Ausstellungskataloge

Die Münchner Kinderbuchexpertin Hilde Elisabeth Menzel aktualisierte die Wanderausstellung „Wasserwelten“ und überarbeitete den Ausstellungskatalog. Die Ausstellung, die zuletzt 2007 aktualisiert worden war, zählt zu den beliebtesten Wanderausstellungen des Hauses.

Zur Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ erschien ein großzügig bebildeter Katalog mit einführenden Texten und Annotationen zu den ausgestellten Büchern. Die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ ist eine Neuauflage einer Wanderausstellung der Internationalen Jugendbibliothek, die seit 1998 erfolgreich durch die Welt reiste. Fast zwei Drittel der Bücher wurde ausgetauscht und durch Bücher mit



neuerem Erscheinungsdatum ersetzt. Die Ausstellung und der Katalog sollen dazu beitragen, bereits Kindern und Jugendlichen Wertvorstellungen, die auf der Achtung des Lebens, Gewaltlosigkeit und Menschlichkeit gründen, zu vermitteln und dadurch den Frieden in der Welt zu stärken.

NEUE HOMEPAGE

Anfang des Jahrs ging die neue Homepage der Internationalen Jugendbibliothek online, die mit Projektgeldern der Landeshauptstadt München von dem Programmierbüro visionbites und dem Grafikstudio Alba entwickelt wurde. Die Homepage der Internationalen Jugendbibliothek war 2006 nach damaligen technischen Möglichkeiten statisch programmiert worden. Anpassungen an programmstrategische Entscheidungen wie etwa die Etablierung neuer Programmschwerpunkte waren bisher ebenso wenig möglich wie die Ergänzung um einfache Features wie Bildergalerien oder Videos. Die Vorabinformation stand im Vordergrund, Nachberichte und die Kommunikation mit den Nutzern waren nicht vorgesehen.

Nachdem sich die Aufgaben der digitalen Selbstdarstellung von Institutionen in den letzten Jahren radikal gewandelt haben, wurde die Homepage unter Einbindung der sozialen Netzwerke neu entwickelt. Die Internationale Jugendbibliothek nutzt

seit 2011 erfolgreich verschiedene Social-Media-Plattformen wie Wordpress, Twitter, Facebook und arbeitete jahrelang zweigleisig. Die neue Homepage stellt eine Gesamtlösung dar, die narrativ in der Kommunikationswelt des Social Web verankert ist und zusammenführt, was vorher getrennt war. Sie spiegelt die Projekt- und Kommunikationsaktivitäten der Bibliothek ansprechend wider und ist mit den Social-Media-Plattformen vernetzt. Dabei wird die Balance zwischen den verschiedenen Aufgabefeldern der Bibliothek – Programmarbeit, außerschulische Bildung, Bibliotheksdienstleistung und Forschung – hergestellt.

Die redaktionellen Vor- und Zuarbeiten für die Entwickler der neuen Homepage waren sehr zeitintensiv und sind mit Abschluss der Programmierung nicht beendet. Die Einbindung der Social-Media-Plattformen – eines Blogs sowie von Facebook und Twitter – erfordern eine kontinuierliche Pflege, außerdem müssen die verschiedenen Kanäle inhaltlich gefüttert werden. Seit Anfang des Berichtsjahres trifft sich daher eine Arbeitsgruppe, die die Social-Media-Strategie für die kommenden Wochen bespricht. Auf der Grundlage dieser Treffen erarbeitet die verantwortliche Mitarbeiterin einen verbindlichen Redaktionsplan.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGORT



SCHREIBWERKSTATT FÜR JUNGE AUTORINNEN UND AUTOREN

Schreiben aus eigenem Antrieb ist weit mehr als nur eine Form des Selbstaudrucks. Viele Jugendliche und junge Erwachsene verfolgen eigene Schreibprojekte, schreiben mit Engagement und Leidenschaft und einem ausgeprägten Qualitätsanspruch. Damit die Arbeit an eigenen Texten noch besser gelingt, damit sich Schreibpersönlichkeiten weiterentwickeln und Projekte reifen, sind Austausch, Anregungen und qualifizierte Anleitung nötig. Raum dafür schafft eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren, die die ausgebildete Schreibpädagogin, Übersetzerin und Lektorin Beate Schäfer seit Anfang 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek leitet. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert.

In regelmäßigen Treffen erhalten die 15- bis 20-jährigen Teilnehmer ein Forum, auf dem sie ihre Texte vorstellen und in einer Gruppe Gleichgesinnter diskutieren können. Sie bekommen eine professionelle Einschätzung zu ihren Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft. Der regelmäßige Austausch in der Gruppe trainiert zudem die Fähigkeit, über Geschriebenes qualifiziert zu kommunizieren.



Im November traten sie zum zweiten Mal mit eigenen Texten öffentlich auf. Die Internationale Jugendbibliothek hatte unter dem Titel „Junge Literatur live!“ zu einem literarischen Abend eingeladen. Vor einem überwiegend jungen, sehr interessierten Publikum trugen die Werkstatt-Teilnehmer ihre Geschichten, Gedichte und experimentellen Texte vor. Der Abend war ein großer Erfolg. Unter dem Publikum waren Literaturagenten und Verlagslektoren, die von der Qualität der Texte angetan waren. Eine Teilnehmerin ist mittlerweile bei einer Literaturagentur unter Vertrag.

SCHULKLASSENPROGRAMM

Lesungen

Lesungen mit in- und ausländischen Autorinnen und Autoren für Schulklassen aller Altersstufen und Schularten sind ein fester Bestandteil der Literaturvermittlung der Internationalen Jugendbibliothek. Sie werden im Rahmen von Kooperationen und begleitend zu Themenausstellungen und Projekten konzipiert und organisiert. Auf eine gründliche Vorbereitung der Autorenbegegnung wird viel Wert gelegt, da sie Voraussetzung dafür ist, dass die Begegnung der Autoren mit ihrem jungen Publikum ein Gewinn für beide Seiten wird: für die Autoren, die ins Gespräch mit einem jungen Publikum treten, und für die Leser, für die Texte ein Gesicht erhalten.

Zu den Höhepunkten im Berichtsjahr zählten die zahlreichen Lesungen des White Ravens Festivals. Unter den Festivalgästen waren die Kinderbuchautorinnen und -autoren Siri Kolu (Finnland), Bart Moeyaert (Belgien), Eva Muszynski mit ihrem Illustrationspartner Karsten Teich (beide Deutschland) und Hermann Schulz (Deutschland), die Kinderlyriker Radek Malý (Tschechien) und Arne Rautenberg

(Deutschland) sowie die preisgekrönten Jugendbuchautorinnen und -autoren Tamara Bach (Deutschland), Sarah Crossan (Großbritannien), Fabio Geda (Italien), Tamta Melaschwili (Georgien), Kagiso Lesego Molope (Südafrika/Kanada), Francisco Montaña Ibanez, (Kolumbien) und Jean-Claude Mourlevat (Frankreich). Im Rahmen der Münchner Bücherschau junior las die

Jean-Claude Mourlevat



mit dem Peter-Härtling-Preis ausgezeichnete deutsche Autorin Anna Kuschnarowa, während der französische Autor Ahmed Kalouaz eine originalsprachige Lesung für Französischschüler gab. Insgesamt waren 16 Autorinnen und Autoren aus zehn Ländern in der Internationalen Jugendbibliothek zu Gast.

Mehr als 5.500 Schülerinnen und Schüler aus 90 Schulen sahen, hörten und erlebten die Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland. Die Mitarbeiter der Internationalen Jugendliteratur organisierten und moderierten 62 Lesungen in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache. 247 Schulklassen nahmen an einer der angebotenen Lesungen teil. Da Jugendbuchautoren auf dem Festival besonders stark vertreten waren und die Nachfrage nach Lesungen in Originalsprache bei Schülern und Lehrern sehr hoch ist, besuchten vor allem ältere Klassen eine Lesung im Rahmen des Festivals. Das Spektrum der Schulen reichte von der Grundschule über alle Arten der weiterführenden Schulen bis hin zu Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen und Förderschulen. Für Letztere hatte die Bibliothek eigens eine Gebärdensprachdolmetscherin engagiert, die die Lesungen für gehörlose Kinder übersetzte.

In der Vorbereitung der Lesungen steckte viel Aufwand. Auf einer Lehrerfortbildung wurden die Autoren und ihre Bücher vorgestellt und Anregungen gegeben, wie man

mit Texten arbeiten und sich auf eine Lesung vorbereiten kann. Von der Homepage der Bibliothek konnten Reader mit Texten der Autoren heruntergeladen werden, und es wurden Beispiele für die Literaturvermittlung im schulischen Kontext veröffentlicht. Weiterhin führten die Moderatoren mit jedem Lehrer im Vorfeld ein Einzelgespräch, um die Lesung möglichst gut an das Niveau einer Klasse anzupassen. Insbesondere für fremdsprachige Lesungen waren die Einzelgespräche wertvoll, um die Schüler in den Lesungen weder zu unterfordern noch zu überfordern. Dank der intensiven Vorbereitungsarbeit zeichneten sich die Veranstaltungen durch einen hohen Grad an Konzentration aus. Gespräche kamen in Gang, die Fragen aus dem Publikum gingen über den üblichen Fragenkatalog hinaus, Schüler führten Interviews mit den Autoren, setzten Geschichten szenisch und filmisch um oder berichteten auf der Homepage der Schule und auf dem Festivalblog über die Veranstaltungen.

Illustratoren-Workshops

Den Lesungen zur Seite stehen Illustratoren-Workshops, die für viele Kinder zu einem eindrücklichen Erlebnis werden, da die Begegnung mit einem Künstler meistens sehr unmittelbarer wirkt. Schülerinnen und Schüler können in den Workshops einem Illustrator über die Schulter schauen und mit ihm gemeinsam arbeiten. Im Zentrum der



Workshops steht das kreative Arbeiten im Malstudio unter Anleitung eines Künstlers, der von sich und seiner Arbeit erzählt, Rat-schläge gibt, lobt, korrigiert und selber zum Stift greift. Älteren Schülern geben die Illus-tratoren in Vorträgen Einblicke in ihre Arbeitsweise. Sie suchen den Gedankenaustausch mit den Jugendlichen und lassen sie teilhaben an ihrem künstlerischen Blick auf die Welt.

Meistens sind Ausstellungen der Ausgangs-punkt für einen Illustratoren-Workshop. So besuchte der amerikanische Künstler David Wiesner, der für seine surrealistische, hinter-sinnige und komische Bilderwelt vielfach ausgezeichnet worden ist, im März die Bib-liothek, als die Ausstellung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks“ zur aktuellen amerikani-schen Bilderbuchillustration eröffnet wurde. Eine Grundschulklasse bekam die einmalige Gelegenheit, mit dem renommierten Illus-trator zu arbeiten. Der österreichische Autor, Fotograf, Illustrator und Journalist Willy Puchner, dem wir im Herbst eine Werkaus-stellung widmeten, gab zwei Workshops für Grundschüler zu seinen fantasievollen ABC-Büchern.

Besonderen Eindruck machte der afro-amerikanische Illus-trator Christopher Myers auf eine 10. Klasse des Gymnasiums Seligenthal in Landshut. Myers war zur Eröffnung der Ausstel-lung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks“ nach München

gekommen. Die „faszinierende Begegnung“ habe „unser Fenster zur Welt ein weiteres Stück geöffnet“, schrieb die Lehrerin. Bei diesem Projekt hätten die Schülerinnen erkannt, dass sich hinter der „lockeren und humorvollen Konversationskunst“ des Ame-rikaners „ein ernsthafter, hochtalentierter äußerst professionell und hart arbeitender Künstler“ verberge, „der alle Anwesenden mit seiner Persönlichkeit zutiefst beein-druckte.“

Während die genannten Workshops in einem intimen Rahmen stattfanden, bekam der Illustrator Axel Scheffler, Schöpfer des berühmten „Grüffelo“, auf dem White Ravens Festival eine große Bühne. Vor 150 Kindern zeichnete er Bilder zu einer Ge-schichte, die die Berliner Schauspielerin Ilona Schulz mit Witz und Tempo erzählte. Auch der Münchner Illustrator Erhard Dietl, dessen „Olchi“-Bücher sich sehr großer Beliebtheit erfreuen, trat im November im Rahmen der Preisverleihung „Unsere Blütenburg“ im voll besetzten Jella-Lepman-Saal auf und erzählte und zeichnete für die Kinder einer benachbarten Grundschule.

Workshops zu laufenden Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen

Ein weiteres wichtiges Aktionsfeld der Literaturvermittlung unseres Hauses sind die altersspezifisch ausgerichteten pädago-gischen Programme zu den laufenden Aus-stellungen und zu den Literaturmuseen. Die Workshops werden von Lehrern, Schreib- und Literaturpädagogen und Kunsterziehern im Dialog mit der Programmabteilung der Internationalen Jugendbibliothek entwi-ckelt und durchgeführt. Sie eröffnen einen kreativ-spielerischen Zugang zu Büchern, wecken Lust und Neugier auf Literatur, ermutigen zur Auseinandersetzung mit ak-tuellen Fragen und tragen dazu bei, Lesen als vergnüglich, sinnstiftend und bereichernd zu erfahren. Die Aktivität der Kinder und Jugendlichen ist gefragt, indem sie ihre eigenen Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Workshops einbringen können.

Die Nachfrage nach den Ausstellungs- und Museumsworkshops gingen 2014 im Ver-gleich zum Vorjahr leicht zurück, hielt sich aber immer noch auf sehr hohem Niveau. Der Rückgang ist vor allem damit zu erklä-ren, dass die Schulen an dem neuen Thema der Jahresausstellung „Sport und junge Literatur“ weniger interessiert waren als erwartet. Hinzu kam, dass im Frühjahr keine Workshops zur Kinderlyrik-Ausstellung in der Wehrgang-Galerie angeboten wurden.

Mit 33 Workshops, an denen 726 Schüle-rinnen und Schüler teilnahmen, blieb die Nachfrage nach der Ausstellung „Sport und junge Literatur“ im Vergleich zu den voran-gegangenen Jahresausstellungen weit unter den angestrebten Zahlen. Dies ist umso verwunderlicher, als 2014 ein Sportjahr mit wichtigen internationalen Wettbewerben war und die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lese- und Literatur-förderung zwei Lehrerfortbildungen zum Thema organisiert und pädagogische Ver-mittlungskonzepte für alle Schularten und Altersstufen vorbereitet hatte.

Aufgefangen wurden diese Zahlen durch die Workshops zu den Wechselausstellungen. Die Ausstellung „Mit 80 Karten um die Welt“ fand einen sehr erfreulichen Zu-spruch. In der Kinder- und Jugendliteratur



haben Karten eine lange Tradition. Sie zeigen nicht nur die uns bekannte Welt, sondern auch fiktive Orte in der realen Welt oder komplette Fantasiewelten. In Sachbüchern machen sie Orte und Landschaften greifbarer und ermöglichen es den Lesern, gewissermaßen mit dem Finger auf der Karte Forscher und Entdecker auf ihren Reisen zu begleiten. In erzählenden Kinder- und Jugendbüchern werden Schauplätze der Handlung durch Karten verortet und mehr oder weniger detailliert vermessen. Fast 500 Schüler aus der Grundschule und aus weiterführenden Schulen nahmen an einem Workshop zu diesem ergiebigen Thema teil.

Besonders beliebt waren die Workshops zur Ausstellung „Willy Puchners Universum.“ Die Ausstellung lädt dazu ein, das märchenhafte und fantasievolle Universum Willy Puchners kennenzulernen. Die Literaturpädagogen der Bibliothek boten Workshops zu Puchners Farbenwelt, zu seinen fantasi-

schen Tieralphabeten oder zu seinem surrealen Traumreisen an. Zwischen Oktober und Weihnachten besuchten 23 Schulklassen mit mehr als 600 Kinder die Ausstellung und machten einen der Workshops mit.

Darüber hinaus fanden Workshops zu den Wechselausstellungen „Anaarestan. Aktuelle iranische Illustration“, die Anfang des Jahres auslief, und zur Ausstellung „Knuffle Bunny meets Rosa Parks. Aktuelle amerikanische Bilderbuchillustration“, die im Jella-Lepman-Saal von März bis Ende April zu sehen, statt.

Neben den temporär angebotenen Workshops zu wechselnden Ausstellungen gehören die pädagogischen Programme zu den Dauerausstellungen zum festen Repertoire der Internationalen Jugendbibliothek. Das Leben und Werk von Michael Ende oder von James Krüss wird Kindern mit Traumreisen, Reim- oder Zeichenwerkstätten näher gebracht. Im Binette-Schroeder-Kabinett

Workshop in der Wehrgang-Ausstellung „Mit 80 Karten um die Welt“



Die Teilnehmer des Literaturprojekts „#Grenzgeschichten“

werden vor allem Kindergarten- und Grundschulkindern eingeladen, den Raum zu entdecken und sich von den Bildern, Gegenständen, Möbeln und dem mechanischen Theater verzaubern zu lassen.

Die Nachfrage nach Workshops zu den Dauerausstellungen nahm im Berichtsjahr wieder zu. Vor allem pädagogische Vermittlungsangebote zu Michael Ende und zu Binette Schroeder wurden regelmäßig durchgeführt. Ein Comic-Workshop zu Erich Kästner und eine Sprach-Reim-Werkstatt zu James Krüss wurden hingegen selten gebucht.

Insgesamt besuchten 129 Schulklassen mit etwas mehr als 2.800 Schülerinnen und Schülern einen Workshop zu einer Wechsel- oder Dauerausstellung. Während sich in der ersten Jahreshälfte verhältnismäßig wenige Schulklassen anmeldeten, stieg die Zahl der Buchungen seit Juni stark an, was zum einen auf den Beginn der Karten-Ausstellung zurückzuführen ist als auch darauf, dass die Schulklassenprogramme für die Sportausstellung noch einmal an allen Schulen beworben wurden.

Literaturprojekt „#Grenzgeschichten – crossing borders“

In Kooperation mit der Stiftung Zuhören und der Bayerischen Sparkassenstiftung führte die Internationale Jugendbibliothek im Frühjahr ein Literaturprojekt im Rahmen des internationalen Bildungsprojekts „#Grenzgeschichten – crossing borders“ durch. Das von der Stiftung Zuhören konzipierte Projekt will das transmediale Storytelling mit Jugendlichen erproben. Dazu entwickeln Schüler Geschichten über Grenzen und Grenzerfahrungen, verfolgen dabei eine transmediale Erzähltechnik und veröffentlichen die Ergebnisse am Ende in einem interaktiven „#Grenzgeschichten“-Portal.

Die Internationale Jugendbibliothek beteiligte sich daran mit einem ungewöhnlichen Literaturprojekt, das den Roman „Abzählen“ der georgischen Autorin Tamta Melaschwili in den Mittelpunkt stellte. Aus der Sicht von zwei 13-jährigen Mädchen erzählt die Autorin mit einer ungewöhnlich knappen, rhythmisierten Sprache vom Kriegsalltag im Kaukasus in einem kleinen Dorf an der Front.

Von diesem Text ausgehend, sollte das Literaturprojekt Möglichkeiten der Aneignung literarischer Texte mit dem Instrumentarium eines Transmedia-Storytellings aufzeigen.

Für die Durchführung riefen wir Schulen auf, sich für eine Teilnahme an dem Projekt zu bewerben. Besonders überzeugend war die Bewerbung einer 10. Klasse des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums aus Langenzenn bei Nürnberg, die sich schon länger mit politischer Jugendliteratur beschäftigt hatte. Das Projekt startete nach den Osterferien. Die Klasse beschäftigte sich intensiv mit dem Roman und recherchierte die politischen Hintergründe. Die gründliche Vorbereitung war Voraussetzung dafür, dass die Schüler in einer ganztägigen Schreibwerkstatt die Lektüre des Romans nun selber literarisch sinnvoll für sich vereinnahmen, weiten und vertiefen konnten. Die Autorin, Journalistin und Literaturvermittlerin Lena Gorelik, die als russisch-jüdische Einwanderin selber eine von Grenzüberschreitungen geprägte Biografie hat, leitete die Schreibwerkstatt. Sie eröffnete den Schülern kreative Schreibzugänge zu dem Romantext. Die Schüler schrieben die Geschichte von Nebenfiguren weiter, erzählten das Ende neu oder versetzten die Handlung in eine andere Umgebung. Die Texte, die dabei entstanden, waren „so vielschichtig, überraschend in Ausgangsideen und Wendungen, unterschiedlich im Schreibstil, wie das Buch von Tamta Melaschwili“, so Lena Gorelik.



„Buch auf, Film ab!“

Auf dem White Ravens Festival trafen die Schülerinnen und Schüler kurz darauf die Autorin persönlich, die im Anschluss an eine Lesung mit der Klasse ein Gespräch führte und ein Schüler-Interview gab. Unter professioneller Anleitung eines Mediencoachs vom Bayerischen Rundfunk bereiten die Schüler ihre Texte, Dokumente und das Interview in einer ganztägigen Sitzung auf, suchten passende Bildmotive für ihre Erzählungen und stellten die Ergebnisse in das „#Grenzgeschichten“-Portal ein.

Faszinierend an diesem Literaturprojekt war, dass es neue Wege der kreativen Beschäftigung

mit komplexen literarischen Texten aufweist, die eine intensive Durchdringung des Inhalts und Stils des Romans ermöglicht und gleichzeitig den spielerischen subjektiven Aneignungsprozess von Literatur transparent macht und dafür eine öffentliche Plattform schafft.

Schreibwerkstätten

Vor allem für ältere Schülerinnen und Schüler werden Schreibwerkstätten konzipiert, die Teilnehmer über das eigene Schreiben für die literarische Qualität von Texten sensibilisieren sollen. Schreibwerkstätten werden einerseits zu Wechsellausstellungen konzipiert, andererseits bietet die Internationale Jugendbibliothek dauerhaft zwei thematische Werkstätten an, die dem kreativen und perspektivischen Schreiben Raum geben.

In dem ganztägigen Workshop „Worte finden für das Unfassbare“, der in Kooperation

Teilnehmer der Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren



mit der KZ-Gedenkstätte Dachau durchgeführt wird, schreiben Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse literarische Texte über ihre Eindrücke und Erfahrungen, die der vorangegangene Besuch der Gedenkstätte bei ihnen ausgelöst hat. Der erfahrene Verlagslektor Frank Griesheimer leitet die Schreibwerkstatt, die nicht nur von Münchner Klassen, sondern von Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland im Rahmen von Klassenfahrten besucht wird. Das Programm wurde mehrfach auf Tagungen der Gedenkstättenpädagogik und in Fachzeitschriften vorgestellt.

Mauern, Grenzübergänge, ethnische und religiöse Grenzen in den Köpfen, Grenzen zwischen Arm und Reich, Gefängnisse – diese Themen stehen im Mittelpunkt einer von der Verlagslektorin und Schreibpädagogin Beate Schäfer geleiteten Werkstatt mit dem Titel „Die da drüben sieht man nicht“. Sie eröffnet Schülerinnen und Schülern



Bibliotheksführung

56 kreative, individuelle Zugänge zu Lehrplanthemen und fragt, wie Mauern überwunden werden können. Das vierstündige Programm intendiert nicht die Vermittlung kognitiver Inhalte, sondern will mit dem Medium des kreativen und perspektivischen Schreibens neue Möglichkeiten aufzeigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Während der Dachau-Workshop sich mittlerweile etabliert hat, ist die Nachfrage nach der Mauern-Schreibwerkstatt noch nicht befriedigend.

Schülerwettbewerb „Unsere Blumenburg“

Im Oktober organisierte der Verein der Freunde von Schloss Blumenburg in Kooperation mit der Bibliothek anlässlich seines 40. Gründungsjubiläums einen Projekttag und Wettbewerb für die Grundschule an der Grandlstraße. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich für unterschiedliche Themen entscheiden, etwa zur Geschichte der Blumenburg, zur Geschichte der Internationalen Jugendbibliothek oder zum Erich-Kästner-Zimmer. Einen Tag verbrachten sie in der Blumenburg und recherchierten zur Geschichte des Schlosses und der Bibliothek oder beschäftigten sich mit Erich Kästner. Angeregt von diesem Besuch, verarbeiteten sie die Themen anschließend im Kunstunterricht. Sie malten und collagierten Bilder, bastelten und gestalteten Objekte, entwarfen Plakate und schrieben kurze Geschichten. Die schönsten Arbeiten zeichnete eine Jury aus. In einer Festveranstaltung wurden die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet. Die prämierten Objekte zu Erich Kästners Kinderbüchern wurden anschließend einige Wochen im Erich-Kästner-Zimmer präsentiert.

Bibliotheksführungen

Wissenswertes über die Geschichte von Schloss Blumenburg und der Internationalen Jugendbibliothek erfahren Kinder und

Erwachsene während der Bibliotheksführungen, die durch die historischen Gebäude, die Ausstellungen, Literaturmuseen und die Kinderbibliothek gehen. Auf diese Weise lernen viele Kinder zum ersten Mal eine Bibliothek kennen, die weit mehr zu bieten hat als einen Ausleihbetrieb. 2014 wurden 37 Führungen für 829 Kinder durchgeführt, etwas weniger als im Vorjahr.

Seit Jahren bietet die Internationale Jugendbibliothek darüber hinaus Führungen für Erwachsene an. Etliche werden im Rahmen organisierter Studien- und Informationsreisen durchgeführt. Regelmäßig besuchen Gruppen ausländischer Deutschlehrer des Goethe Instituts das Haus und informieren sich über die Arbeit der Bibliothek. Die Frankfurter Buchmesse organisiert internationale Verlegerreisen durch Deutschland und hat die Internationale Jugendbibliothek als Station fest im Programm. Als Teil der Erzieherausbildung werden regelmäßig Absolventen von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Akademien oder Berufsfachschulen durch die Bibliothek geführt, die aus ganz Deutschland anreisen. Auch Bibliotheksanwärter besuchten im Rahmen ihrer Ausbildung die Bibliothek.

Auf besonders positive Resonanz stieß ein Tag, den Französischlehrer aus ganz Deutschland auf Einladung des Institut Français in der Blumenburg verbrachten. Die Bibliothekslektorin für die franko-

phone Sektion, Sibylle Weingart, führte die Besucher durchs Haus und hielt einen Vortrag über aktuelle französischsprachige Kinder- und Jugendliteratur.

Neben den Fachbesuchern melden sich auch private Gruppen zu Führungen an. Die meisten Führungen für Erwachsene werden mittlerweile von Henning Schroedter-Albers und Ole Schultheis, beide Mitglieder des Vorstands des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek, ehrenamtlich übernommen.

Kinderbibliothek

Die Besucherzahlen in der Kinderbibliothek nahmen im Berichtsjahr wieder leicht zu, erreichten mit 14.843 Tagesbesuchern aber noch nicht den Stand der Jahre 2011 und 2012. Die Zahl der Neuanmeldungen sowie die Anzahl der ausgeliehenen Medien blieben annähernd konstant. Auch setzte sich der Trend der Vorjahre weiterhin fort, dass

Bilderbuchzimmer in der Kinderbibliothek





Wintergeschichten in der Kinderbibliothek

die AV-Medien etwas weniger gefragt waren, während die Ausleihzahlen für Bücher leicht anstiegen. Trotz Werbemaßnahmen und einer kontinuierlichen Aktualisierung des Bestands gelang es nicht, die Besucherzahlen deutlich zu steigern. Ein Grund dafür liegt in der zunehmenden schulischen Belastung, die oft schon in der Grundschule einsetzt, sowie in den durchgeplanten Nachmittagsaktivitäten vieler Kinder. Andererseits konnten insbesondere für die fremdsprachigen Ausleihbestände neue Nutzer gefunden werden, die zum leichten Anstieg der Ausleihzahlen beitrugen.

Der Buch- und Hörbuchbestand wird in Abstimmung mit den Wünschen der Nutzer laufend aktualisiert. In der Kinderbibliothek sind Bücher in 21 Sprachen ausleihbar. Vor allem der osteuropäische Ausleihbestand ist überarbeitet und teilweise neu aufgebaut worden. Allerdings sind

den Möglichkeiten, sich an die Nachfrage der Kunden anzupassen, Grenzen gesetzt, da sich der Ausleihbestand aus Zweit- und Drittexemplaren zusammensetzt und ausländische Verlage in der Regel nur ein Exemplar ins Haus schicken. Auch fehlt ein räumlich abgetrennter Bereich für die Jugendbücher, der aus Nutzersicht sinnvoll wäre, aber aus baulichen Gründen nicht eingerichtet werden kann.

Die Kinderbibliothek bot wieder ein Programm von Aktivitäten, dass immer auch mit der Werbung neuer Leser verbunden ist. Dabei setzt die Kinderbibliothek auf Lesungen und Veranstaltungen am Wochenende. Das Publikum erhält die Möglichkeit, vor und nach einer Veranstaltung die Kinderbibliothek zu besuchen, sich als neuer Nutzer anzumelden oder Bücher zu entleihen. Unter dem Titel „Der Reihe nach! Münchner Kinderbuchautoren lesen in der Blumenburg“ traten Rudolf Herfurtner, Liselotte Kinskofer, Claudia Lieb und Anke Dörrzapf auf. Während des Weihnachtsmarktes lasen Mitarbeiter der Bibliothek und Stipendiaten Weihnachts- und Wintergeschichten aus aller Welt für Kinder.

Erfreulich entwickelten sich die beiden Leseclubs. Der „Büchertreff“, ein monatliches Angebot für Kinder von vier bis sechs Jahren, ist mittlerweile so beliebt, dass über eine Begrenzung der Gruppengröße nachgedacht werden muss. Die Erzieherin Regina

Cayres geht mit den Kindern jedes Mal auf Entdeckungsreise durch den Kosmos eines Bilderbuches, indem sie Fragen stellt und die Kinder in ein Gespräch einbezieht und mit ihnen anschließend die Geschichten spielerisch oder kreativ in Bilder, Bilderbuchkinos oder in szenische Rollenspiele umsetzt.

An Kinder ab zehn Jahren richtet sich der monatliche Bibliotheksclub „Buch auf, Film ab!“, der 2013 startete und sich 2014 fest etablieren konnte. Unter Anleitung der Literaturvermittlerin und Social-Media-Expertin Tanja Leuthe beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte, besprechen diese und entwickeln anschließend gemeinsam eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, Puppenspiel oder Tanz: Die szenische Interpretation wird von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schneidprogramm auf

einem Tablet-Computer bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein gewinnbringender Weg, Kinder an Literatur heranzuführen und multimedial anzusprechen.

Wie immer wurde das Lichterhäuschenfest im Dezember zu einem Magneten für Familien aus der näheren und ferneren Umgebung, die schon Wochen vorher in der Kinderbibliothek so genannte Lucienhäuschen gebastelt hatten. Zum Auftakt des Blumenburger Weihnachtsmarkts trugen Hunderte Kinder ihre Häuschen in einem atmosphärisch schönen Lichterzug von der benachbarten Kirche zum Schlossweiher. Dort wurden die Lichterhäuschen aufs Wasser gesetzt und bildeten in der Dunkelheit ein Meer tanzender Lichter.

„Büchertreff“ in der Kinderbibliothek



SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE



Historisches Spielbuch „Das sprechende Bilderbuch“, Ende 19. Jahrhundert

BESTANDSAUFBAU UND BESTANDSERHALT

Allgemeine Bestandsentwicklung

Die Internationale Jugendbibliothek besitzt weltweit die größte Sammlung nationaler und internationaler Kinder- und Jugendliteratur in mehr als 130 Sprachen aus vier Jahrhunderten. Seit ihrer Gründung 1949 wird der Buchbestand dank den großzügigen Schenkungen von etwa 1.000 Verlagen aus aller Welt sowie von privaten Förderern kontinuierlich aufgebaut. Am Ende des Jahres 2014 belief sich der akkumulierte Bestand auf 621.865 Medieneinheiten.

Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2014 bei 12.413 Einheiten und damit um ein Drittel unter der Zahl des Vorjahres. Auch gegenüber dem Jahr 2012 gingen die Buchschenkungen deutlich zurück. Das lag vor allem daran, dass die Bibliothek im Berichtsjahr keine Sondersammlungen akquirierte und die Zahl der Schenkungen von Privatpersonen insgesamt sehr niedrig war. Dagegen wuchs der Anteil der Schenkungen von Neuerscheinungen aus aktuellen Verlagsprogrammen gegenüber dem Vorjahr wieder leicht an. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die kostenlose Einwerbung gerade ausländischer Neuerscheinungen immer schwieriger wird. Viele Verlage können sich die hohen Portokosten nicht mehr leisten und sparen beim Versand von

Rezensionsexemplaren. Die beiden internationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig, weil vor allem kleinere Verlage ihre dort ausgestellten aktuellen Produktionen an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können.

Kooperationen zur Unterstützung des Bestandsaufbaus

Darüber hinaus strebt die Bibliothek Kooperationen mit Bibliotheken und Kulturinstitutionen im Ausland an, die den Buch- und Informationsaustausch fördern sollen. Bereits 2013 wurde ein Memorandum mit dem Konfuzius-Institut in München unterzeichnet, mit dem sich die Internationale Jugendbibliothek und das Konfuzius-Institut auf die gemeinsame Vermittlung hochwertiger chinesischer Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland verständigt haben. Das Konfuzius-Institut unterstützt den Bestandsaufbau durch eine jährliche Schenkung chinesischer Literatur. Die Internationale Jugendbibliothek katalogisiert die Bücher nicht nur in lateinischer Umschrift, sondern auch in Originalschrift und ergänzt die bibliographischen Einträge zusätzlich durch originalschriftliche Annotationen, um sie für chinesische muttersprachliche Nutzer und die internationale Kinder- und Jugendbuchforschung zugänglicher zu machen.

ingenieuren wie Ron van der Meer oder Robert Sabuda, Märchen, Tier- oder Gruselgeschichten. Im Berichtsjahr wurde ein großer Teil der Sammlung erschlossen.

Reinigungsarbeiten im Blütenburger Magazin
Im Jahr 2012 begann die Reinigung des umfangreichen Kernbestands älterer Bücher im unterirdischen Magazin der Blütenburg und konnte 2014 dank großzügiger Förderung durch die Landeshauptstadt München fortgesetzt werden. Mit der Reinigung eines weiteren Teilbereichs von ca. 70.000 Büchern wurde eine Sanierungsfirma mit Erfahrung in der Reinigung von Büchern und Archivgut beauftragt. Das Projekt konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden. Damit sind bisher insgesamt etwa 270.000 Bücher im unterirdischen Magazin gereinigt.

Buchpatenschaften

Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher aus den historischen Sammlungen können aufgrund ihrer Beschädigungen nicht ausgestellt oder von der Forschung genutzt werden. Da der Etat der Internationalen Jugendbibliothek nur wenige Restaurierungen jährlich ermöglicht, veranstaltete die Bibliothek im Juli gemeinsam mit dem Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek einen Buchpaten-Abend und stellte eine Auswahl besonders gefährdeter historischer Bücher vor. Die Initiative wurde von der Presse mit einer engagierten Berichterstattung begleitet.

Bestandserschließung, Bestandserhalt und Bestandsrevision

Erschließung des James-Krüss-Nachlasses

Seit Februar 2012 wird der Nachlass des Schriftstellers James Krüss wissenschaftlich erschlossen. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Nach der groben Sichtung und Sortierung des gesamten Nachlasses, der Feinerschließung der Werkmanuskripte und der Ordnung der Korrespondenz wurden diese im Berichtsjahr vollständig erschlossen, im Verbundportal Kalliope katalogisiert und archivgerecht abgelegt. Das Erschließungsprojekt konnte am Ende des Jahres weitgehend beendet werden. Eine erste wissenschaftliche Tagung zum literarischen Werk von James Krüss, mit der das Projekt abgeschlossen werden soll, wurde vorbereitet und ist für Februar 2015 geplant.

Katalogisierung der Pop-up-Sammlung von Ulla Klückmann

Aus dem Nachlass seiner Frau schenkte Peter Klückmann 2013 der Bibliothek eine etwa 900 Bücher umfassende Sammlung von Pop-up-Büchern. Ulla Klückmann sammelte internationale Pop-up-Bücher aller Formate und vielseitiger Stilrichtungen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und dem Beginn des 21. Jahrhunderts. Kinder- und Jugendbücher jeder Gattung sind vertreten, von Sachbüchern über illustrierte Klassiker, papiertechnische Meisterwerke von Papier-

vor allem die Kinderbuchillustration, hat sich in den letzten Jahren dank großzügiger staatlicher Förderprogramme immer stärker internationalisiert und zeichnet sich durch ein hohes Maß an Qualität und Innovationskraft aus. Da die Internationale Jugendbibliothek trotz vieler Bemühungen um fachliche Unterstützung im Land bisher nur wenige Kinderbücher aus Südkorea erhält, ist die Kooperation ein großer Gewinn für das Haus und eine Bereicherung für den Bibliotheksbestand. Auf diesem Wege erhielt die Bibliothek 2014 erstmals eine Auswahl von 100 aktuellen, künstlerisch hochwertigen südkoreanische Bilder- und Kinderbücher.

Im Berichtsjahr unterzeichnete die Internationale Jugendbibliothek mit der Nationalbibliothek für Kinder und Erwachsene der Republik Korea einen Vertrag, in dem eine enge Zusammenarbeit beim Bestandaufbau vereinbart wurde. Die Nationalbibliothek für Kinder und junge Erwachsene wurde 2006 mit dem Ziel eingerichtet, die Kinder- und Jugendbuchforschung in Korea und die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu fördern. Die Zusammenarbeit mit der Internationalen Jugendbibliothek sieht einen Tausch von etwa 100 Büchern pro Jahr und die Ausleihe von Wanderausstellungen vor. Der Kinderbuchmarkt in der Republik Korea,

Ein Beispiel aus der Pop-up-Sammlung von Ulla Klückmann





Buchpaten-Abend

Fast 20 private Bücherliebhaber, darunter eine Schulklasse, Mitglieder des Fördervereins der Internationalen Jugendbibliothek und die Bürgervereinigung Obermenzing, übernahmen Buchpatenschaften mit Beträgen in drei- und vierstelliger Höhe.

Bestandsrevision der Sekundärliteratur im wissenschaftlichen Lesesaal

2014 begann eine Bestandsrevision der Sekundärliteratur mit dem Ziel, dringend benötigten Regalplatz im Freihandbereich des Lesesaals zu schaffen und das Sammelprofil der Bibliothek im Kernbereich der Fachliteratur zur internationalen Kinder- und Jugendliteraturforschung zu schärfen.

Um den gesamten Fachliteraturbestand zu einem Themengebiet durchgehen zu können, wurden die entsprechenden Bestände aus den verschiedenen Aufstellungsbereichen der Bibliothek – dem Lesesaal, dem unterirdischen Magazin sowie den Außen-

magazinen in Puchheim und Pipping, zusammengetragen. Anschließend wurden die Bücher auf ihre Relevanz für die Bibliothek, insbesondere mit Blick auf das Sammelprofil und das Benutzerinteresse, überprüft und gegebenenfalls aussortiert. Vor allem die in früheren Jahrzehnten intensiv mitgesammelten Rand- bzw. angrenzenden Gebiete

der Jugendliteraturforschung, etwa Psychologie, Religion, Soziologie und Pädagogik, sowie die durch die elektronische Bereitstellung im Internet nicht mehr benötigten allgemeinen Nachschlagewerke wurden gründlich evaluiert. Auch Dubletten und ältere Auflagen wurden aussortiert. Ausnahmen bildeten seltene Bücher, Standardreferenzwerke sowie Bücher im Alleinbesitz der Internationalen Jugendbibliothek, wofür entsprechende Recherchen nötig waren.

Im Zuge des Projekts wurden ferner mehrere Sachgruppen umsystematisiert und zahlreiche ältere Titel nachträglich verschlagwortet, da bis 1992 keine Schlagworte vergeben worden waren. Zwei Mitarbeiter der Katalogabteilung führten das Projekt im wöchentlichen Rhythmus durch. Da bisher noch keine umfassende Revision der Sekundärliteraturbestände stattgefunden hatte, war dieses Projekt aufwendig, aber für die Bestandspflege dringend geboten.

Umbau der Katalogabteilung

Die Katalogabteilung ist im Erdgeschoss des Alten Saalbaus untergebracht. Bisher arbeiteten zehn Bibliothekarinnen und Bibliothekare in zwei Räumen, wobei die Arbeitsplätze nur durch Bücherregale voneinander getrennt waren. Im Frühjahr wurde die Katalogabteilung vollständig umgebaut. Wände wurden eingezogen und Türen eingebaut, außerdem wurde die Beleuchtung erneuert. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen entstanden auf diese Weise sieben Büros, darunter ein Arbeitsplatz für die Nachlasserschließung, was zu einer erheblichen Verbesserung der Arbeitsatmosphäre beigetragen hat. Gleich-

zeitig wurden die Geschäftsgänge der Buchbearbeitung und des Buchdurchlaufs neu festgelegt und optimiert.

FORSCHUNG UND STIPENDIEN

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek werden, mit Ausnahme des Ausleihbestands in der Kinderbibliothek, vor allem für Forschungen und Studien genutzt. Dafür steht ein kleiner Lesesaal zur Verfügung, der von Studenten, Doktoranden, Dozenten, Stipendiaten und einem Fachpublikum besucht wird. Der Großteil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Zeitschriften ist dort in einer Freihandauf-



Katalog vor und nach dem Umbau

stellung untergebracht. Die Mitarbeiter im Lesesaal beraten die Benutzer und beantworten telefonische und schriftliche Anfragen. Zudem ist die Bibliothek an die Fernleihe angeschlossen.

Im Jahr 2014 besuchten 1.057 Nutzer aus 32 Ländern den Lesesaal. Sie kamen aus folgenden Ländern: Ägypten, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Hong Kong, Irak, Irland, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Mexiko, Mongolei, Niederlande, Polen, Russland, Schweiz, Slowenien, Spanien, Taiwan, Tschechien, Türkei, Ukraine, USA und Venezuela.

Das Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amtes

Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Stipendiatenprogramm der Internationalen

Jugendbibliothek unterstützt die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und Illustration und fördert den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation. Es wird seit mehr als 50 Jahren durchgeführt und will Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt geben. Gleichzeitig soll die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Bibliothek aus vier Jahrhunderten angeregt werden.

Im Berichtsjahr konnten zwölf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen des internationalen Stipendiatenprogramms zwischen sechs Wochen und drei Monaten an einem Forschungsprojekt arbeiten, für das sie bereits erste Vorarbeiten geleistet hatten. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt auf der Grundlage eines

Stipendiaten im Sommer 2014



Bewerbungsverfahrens, wobei neben inhaltlichen Kriterien auch der Fördercharakter des Programms berücksichtigt wird, indem vor allem Doktoranden und Habilitanden eingeladen werden.

Die meisten Stipendiaten arbeiteten an Themen zur aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, etwa zur Frage nach der Konstruktion von Homosexualität in Bilderbüchern und in der Fantasyliteratur oder nach der Repräsentation der Familie in westeuropäischen und asiatischen Bilderbüchern. Die Diskussion um den Kanonisierungsprozess in der Kinder- und Jugendliteratur im nationalen Vergleich, beispielsweise in der Ukraine und Deutschland oder in Tschechien und Deutschland, und die Frage nach dem Einfluss subjektiver Faktoren wie der Rolle des Übersetzers auf den Kanonisierungsvorgang beleuchteten zwei Stipendiaten aus der Ukraine und aus Tschechien. Eine türkische Dozentin untersuchte in einer vergleichenden Studie die Darstellung von „Helden“ und „Feinden“ in der Kinderliteratur zwischen 1914 und 1945, während sich eine irische Literaturwissenschaftlerin der Frage nach der Rolle des Exils in der kinderliterarischen Forschung der Nachkriegszeit widmete. Die Darstellung von Krieg und Flucht,



Roundtable-Gespräch

von Tabuthemen und von Fremdheit in Bilderbüchern beschäftigten drei Stipendiatinnen aus Bulgarien, Irland und Hong Kong. Weitere Projekte untersuchten die Frage, ob sich koloniale Machtstrukturen in der anthropomorphen Darstellung von Tieren in Bilderbüchern der niederländischen Kolonialzeit

widerspiegeln, oder analysierten den Kulturtransfer zwischen Deutschland und Griechenland am Beispiel deutschsprachiger Kinderbuchklassiker. Die Stipendiaten präsentierten ihre Arbeitsergebnisse in mehreren Roundtable-Gesprächen.

Arbeitsstipendien der Robert Bosch Stiftung für literarische Übersetzer

Für professionelle Literaturübersetzer bietet die Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Colloquium Berlin Arbeitsaufenthalte in verschiedenen Übersetzer- und Autorenhäusern wie dem Europäischen Übersetzer-Kollegium Straelen oder dem Übersetzerhaus Looren an. Als einzige auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisierte Institution zählt die Internationale Jugendbibliothek zum Kreis dieser Orte.

Der Aufenthalt dauert bis zu vier Wochen, wobei die Übersetzer mit einem konkreten

Übersetzungsprojekt ins Haus kommen. Sie arbeiten im Lesesaal, kommen mit den anderen Stipendiaten ins Gespräch, werden von den Bibliothekslektoren beraten und können an den Veranstaltungen teilnehmen. 2014 arbeitete die mongolische Übersetzerin Ariuntsetseg Dashzeveg an einer Übertragung des Jugendromans „Erzähl mir von der Liebe“ von Beate Teresa Hanika. Das Interesse des mongolischen Buchmarkts an westlicher Kinder- und Jugendliteratur ist sehr groß. Die italienische Journalistin Anna Becchi übersetzte die preisgekrönte Graphic Novel „Der Boxer“ von Reinhard Kleist ins Italienische. In einem Roundtable-Gespräch berichtete sie über die Herausforderungen und Entscheidungen, die mit der Übertragung einer Graphic Novel zum Holocaust für ein junges italienisches Publikum verbunden sind.

Studierende forschen zu James Krüss Ein Forschungsprojekt der Ludwig-Maximilians-Universität München

Unter Anleitung der Dozentin Dr. Cornelia Rémi und der Leiterin der bibliothekarischen Abteilung der Internationalen Jugendbibliothek, Jutta Reusch, studierten Teilnehmer des Hauptseminars „Poetische Archive“ am Institut für Deutsche Philologie der LMU München im Wintersemester 2014/2015 unveröffentlichte Dokumente aus dem Nachlass des Autors James Krüss im Lesesaal der Bibliothek.

Die Studierenden gingen verschiedenen Aspekten seines Schaffens nach. Sie untersuchten Schreibprozesse, etwa anhand der Manuskripte, gedruckten Bücher und Hörbücher zu „Briefe an Pauline“ oder „In Tante Julies Haus“, beschäftigten sich aus buchwissenschaftlicher Perspektive mit dem Briefwechseln von Krüss mit dem Oetinger Verlag oder untersuchten die Struktur des Geschichtenzyklus „Die Geschichten der 101 Tage“. Sie befassten sich mit den linguistischen Studien von James Krüss in den 1970er-Jahren, etwa zur Ursprache auf den Kanaren, und analysierten seine Suche nach Ordnung in der Sprache und ihren Symbolsystemen. Sie befragten Krüss' Verhältnis zu Helgoland und verfolgten den Entwicklungsprozess einiger seiner literarischen Figuren vor dem Hintergrund des Wandels der deutschsprachigen Kinderliteratur in den 1970er-Jahren.

Mit dieser Vielfalt von Themen und Ansätzen leisteten die Studierenden Pionierarbeit in der James-Krüss-Forschung. In einem als Tagung konzipierten Blockseminar tauschten sie sich am Ende des Semesters intensiv über ihre Studien und Erkenntnisse aus und veröffentlichten einen Flyer, in dem die Forschungsprojekte vorgestellt werden.

Forschungsstipendium des Kodansha Verlags
Fortgesetzt wurde die Kooperation mit dem japanischen Verlag Kodansha, der einmal jährlich im Rahmen eines Bonusprogramms

einen Mitarbeiter für drei Monate in die Internationale Jugendbibliothek entsendet. Die japanischen Gäste arbeiten während ihres Aufenthalts u. a. mit dem Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität zusammen.

Förderprogramm ViVaVostok Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa

Seit August 2013 betreut die Internationale Jugendbibliothek inhaltlich und administrativ das Förderprogramm ViVaVostok, das in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung entwickelt und von dieser finanziert wird. Das Programm öffnet aktueller Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa die Tür zum deutschsprachigen Raum und will die in den 1990er-Jahren weitgehend abgebrochenen Brücken zwischen den deutschsprachigen und der ost- und mittelosteuropäischen Kinder- und Jugend-

ViVaVostok-Workshop in Wien



literatur wieder aufbauen. In dieser Vermittlungsfunktion stärkt das Förderprogramm den Dialog zwischen den Gesellschaften und hilft, durch Lesungen, Gespräche und Diskussionen beiderseitig Vorurteile abzubauen.

Im Rahmen von ViVaVostok werden Kinder- und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus mittel- und osteuropäischen Ländern nach Deutschland, Österreich oder in die deutschsprachige Schweiz auf Festivals, Lesefeste, Buchmessen oder ähnliche Veranstaltungen eingeladen. Kinder und Jugendliche bekommen dadurch die Möglichkeit, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und in andere Lebenswelten einzutauchen. Die Vielfalt und der kinderliterarische Reichtum dieser Literaturen soll sich in Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen entfalten können. Insbesondere bei Schulklassenlesungen werden Kinder und Jugendliche zu einem Gespräch über fremde Kulturkreise und Zivilgesellschaften angeregt.

Im Berichtsjahr wurden 130 Veranstaltungen mit 40 Kinder- und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus neun mittel- und osteuropäischen Ländern unterstützt. Neben den Gästen aus den mehrfach vertretenen Ländern Tschechien, Polen und Russland sowie aus der Slowakei, Litauen und Slowenien waren erstmals auch Autoren und Illustratoren aus Kroatien, Belarus und Georgien im Förderprogramm vertreten.

Erfreulich war, dass 80% der eingeladenen Künstler noch nicht ins Deutsche übersetzt worden sind. Damit traten 31 in Deutschland und Österreich bisher unbekannte Kinderbuchkünstler vor einem jungen Publikum auf und vermittelten neue kulturelle Perspektiven und Eindrücke. Erfreulich war auch, dass etliche neue Veranstalter hinzugewonnen wurden. Verstärkt nahmen Stadt- und Schulbibliotheken das Förderangebot an, nachdem das Programm aktiv an Schulen und Stadtbibliotheken beworben worden war.

Erstmals gefördert wurde beispielsweise das Literaturfest „lesen.hören“ der Stadtbücherei Mannheim und das in einem gelungenen Videobeitrag dokumentierte Projekt „Böhmen liegt am Meer der Kinderbücher“ der Bremer Stadtbibliothek. Unter dem Titel „Osteuropäische Kinderliteratur in Sachsen“ organisierte die Stadtbibliothek Dresden eine über das Jahr laufende Veranstaltungsreihe mit Lesungen und einem literarisch-musikalischen Abend. Auch die Büchereien Wien verteilten ihre ViVaVostok-Veranstaltungen über das Jahr, die sie unter die Motti „ViVat Česko“ und „Wiwat Polska“ stellten. Dass auch kleine Bibliotheken – zumal Schulbüchereien – großartige Veranstaltungen organisieren können, bewiesen drei internationale Schulen im Rhein-Main-Gebiet, die unter dem interkulturellen Motto „Wir leben alle unter demselben Himmel“ Autoren und Illustratoren aus der Slowakei, Russland und Polen einluden.

Das alle zwei Jahre stattfindende, mit zehn beteiligten Ländern über zehn Tage laufende „Donaufest“ lud 2014 erstmals Kinderbuchautoren und -illustratoren aus der Ukraine zu sich ein, während das Bildungs- und Begegnungszentrum Schloß Trebnitz in Brandenburg schon zum zweiten Mal mit Fördermitteln aus ViVaVostok das Internationale Bilderbuchfestival „Das Düstere und das Heitere“ ausrichtete. Ebenfalls neu im Förderprogramm war das Österreichische Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl, das im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Labor: Grenzgänger“ eine tschechische Illustratorin und eine slowakische Kinderbuchautorin zu Gast hatte.

In Greifswald werden seit 1998 die facettenreichen polnischen Kulturtag „polen-mARkT“ durchgeführt, doch gab es dort bisher keine Bühne für polnische Kinderliteratur. Im Rahmen der ViVaVostok-Förderung luden die Veranstalter drei populäre polnische Kinderbuchautoren ein. Bereits zum dritten Mal unterstützte ViVaVostok das in Deutschland veranstaltungs- und besuchermäßig größte Festival für Kinderliteratur, das „Rheinische Lesefest – Käptn Book“. Dort hat sich die mittel- und osteuropäische Kinderliteratur mittlerweile zu einem festen Programmteil entwickelt und wird von den Subveranstaltern (Bibliotheken, Schulen, Museen etc.) besonders nachgefragt.

GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK 2014

Stiftungsrat

Vorsitzender
Dr. Dominik von König
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek
OAR Uta-Christina Biskup, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Patricia von Garnier / Eva Hammig Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Jeffrey Garrett, Bibliothekar i.R., Buchhändler, Bilderbuchexperte
Klaus Humann, Verleger
Henning Schroedter-Albers, Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek
Eva Schuster, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Dr. Sabine Solf, UNESCO
Eberhard Spangenberg

Stiftungsvorstand

Vorsitzender: Nikolaus Turner
Dr. Christiane Raabe
Dr. Barbara Scharioth

INSTITUTIONELLE FÖRDERER

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Landeshauptstadt München

PROJEKTFÖRDERER UND SPONSOREN 2014

Auswärtiges Amt
Bayerische Sparkassenstiftung
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bürgervereinigung Obermenzing
Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Europäische Union/Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Ellis Kaut Stiftung
Finnish Literature Exchange (FILI)
Flemish Literature Fund
Internationale Kinderbuchmesse Bologna
Frankfurter Buchmesse GmbH
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Münchener Universitätsgesellschaft
Robert Bosch Stiftung
Social Sciences and Humanities Research Council of Canada
Sparkasse Landshut
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Sparkasse Passau
Tschechisches Kulturministerium
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek
Verein der Freunde von Schloss Blutenburg
Waldemar Bonsels Stiftung

Aladin Verlag
Aracari Verlag
Arche Kalender Verlag
Baumhaus Verlag
Beltz & Gelberg

bohem Press
Carl Hanser Verlag
Carlsen Verlag
Coppentrath Verlag
Dorling Kindersley Verlag
Fischer Schatzinsel
Franckh-Kosmos Verlag
Gerstenberg Verlag
Headroom
Hörbuch Hamburg
Kaufmann Verlag
Kindermann Verlag
Knesebeck Verlag
Lappan Verlag
Minedition
mixtvision Verlag
Moses Verlag
NordSüd Verlag
Oetinger Verlag
Ravensburger Buchverlag
Rowohlt Verlag
Schott Musik Verlag
Tessloff Verlag
Tulipan Verlag
Verlag Freies Geistesleben
Verlag Jungbrunnen

Erika Platz
Erbengemeinschaft James Krüss
Mariko Sato-Ende
Barbara Kandler
Henning und Tamar Schroedter-Albers
Ole Schultheis
Dr. Sabine Solf
Carmen Winkel Müller

| Personal | |
|----------------------------------------------------|-----------|
| Stellenplan | 21,5 |
| Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 29 |
| Volontäre | 1 |
| Auszubildende | 2 |
| Projektstellen | 2 |
| Gesamtabschluss | |
| Einnahmen in Euro | 2.457.184 |
| davon institutionelle Zuwendungen | 1.716.526 |
| davon Einnahmen (Eigenmittel) | 206.393 |
| davon Einnahmen Drittmittel (projektbezogen) | 534.265 |
| davon Drittmittel aus Vorjahr | 85.295 |
| Ausgaben in Euro | 2.377.536 |
| davon Personalkosten | 1.349.094 |
| davon Sachkosten (inkl. Investitionen) | 573.775 |
| davon projektbezogene Ausgaben (Drittmittel) | 454.667 |
| Bestände, akzessioniert | |
| Medieneinheiten | 621.865 |
| darunter historische Bestände (bis 1950) | 66.852 |
| darunter Primärliteratur (ab 1950), Magazinbestand | 489.418 |
| darunter Sekundärliteratur | 29.564 |
| darunter Zeitschriften | 7.163 |
| darunter AV-Medien | 2.602 |
| darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek | 26.795 |
| Medienzugang | |
| Medienzugang gesamt | 12.413 |
| davon aktuelle Verlagsprogramme | 8.647 |
| davon private Schenkungen | 3.766 |
| Katalogisierter Medienzugang | 10.547 |

| Benutzung | |
|-----------------------------------------------------------------------|--------|
| Entleihungen gesamt | 63.807 |
| davon Kinderbibliothek | 56.424 |
| davon Lesesaal | 6.917 |
| davon Fernleihe | 466 |
| Besucherzahlen | |
| Besucherzahlen gesamt | 43.450 |
| davon Kinder und Jugendliche | 26.598 |
| davon Erwachsene | 16.502 |
| davon Benutzer der Kinderbibliothek | 14.843 |
| davon Benutzer der Forschungsbibliothek | 1.057 |
| davon Besucher der Museen und Ausstellungen | 9.146 |
| davon Teilnehmer an den Veranstaltungen | 5.881 |
| davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme | 9.721 |
| davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.) | 2.350 |
| Lesemuseen, Ausstellungen | |
| Tagesbesucher gesamt | 9.983 |
| davon Lesemuseen | 4.322 |
| davon Wechselausstellungen | 4.824 |
| Bibliotheksführungen für Erwachsene | 837 |
| Öffentliche Veranstaltungen | |
| Teilnehmer gesamt | 5.526 |
| Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen | 2.339 |
| Familien- und Hoffeste | 2.133 |
| Erzähl- und Bastelnachmittage | 1.054 |
| Veranstaltungen für Schulklassen | |
| Teilnehmer gesamt | 9.721 |
| 67 Lesungen und Illustratorenworkshops | 6.048 |
| 129 Workshops zu Ausstellungen und Museen sowie Schreibwerkstätten | 2.844 |
| 37 Führungen | 829 |

Impressum

Jahresbericht 2014

© 2015 Internationale Jugendbibliothek

Redaktion

Dr. Christiane Raabe, Jochen Weber

Gestaltung, Layout und Satz:

Eva Geck, Ute Konstanzer

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Kontakt

Internationale Jugendbibliothek
Schloss Blumenburg, 81247 München
Deutschland

Tel.: +49-(0)89 8912110

Fax: +49-(0)89 891211-38

E-Mail: info@ijb.de

www.ijb.de

Institutionell gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blutenburg · 81247 München · www.ijb.de

